

Terms: \$2.00 per Annum in Advance. — Address: Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Evangelisch-Lutherisches

Schulblatt.

Monatschrift

für

Erziehung und Unterricht.

Herausgegeben

von der

Deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St.

Redigiert im Namen des Lehrerkollegiums des Seminars in Addison

von

Dir. C. A. B. Kraus und Prof. F. Lindemann.

Motto: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht,
denn solcher ist das Reich Gottes.

Matt. 10, 14.

31. Jahrgang. — Januar u. Februar.

St. Louis, Mo.

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.

1896.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Inhalt.

	Seite
Drittes Übungsbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache.....	1
Litterarisches	72

Evang. = Luth. Schulblatt.

31. Jahrgang. Januar und Februar 1896. No. 1. u. 2.

Drittes Übungsbuch

für den

Unterricht in der deutschen Sprache.

Oberstufe.

Für das 7. und 8. Schuljahr.

Vorbemerkung. Das vorliegende dritte Übungsbuch bringt die Serie der neuen Sprachbücher zum Abschluß. Wie schon früher gesagt, sind dieselben auf Beschluß der Ehrw. Delegatensynode hergestellt worden. Die Herausgabe der Lesebücher in der neuen Orthographie bedingte eben gleichsam die Herstellung neuer Sprachbücher. Die Prinzipien, nach denen gearbeitet werden sollte, wurden im „Schulblatt“, Jahrgang 26, Juni, S. 177 veröffentlicht. Das erste Heft erschien im „Schulblatt“, Jahrgang 27, Oktober, das zweite im 29. Jahrgang, Mai und Juni. Die eingelaufenen Vorschläge zu Korrekturen wurden gebührend berücksichtigt.

Da das vorliegende Heft nun das letzte ist, so kann es nicht schaden, wenn wir uns noch einmal vergegenwärtigen, von welchem Standpunkte aus die Übungsbücher bearbeitet worden sind. Die nächste Frage war diese: Welchen Zweck haben solche Sprachbücher? Sollen sie den Schüler befähigen, irgend einen Satz im Lesebuche zu analysieren und die Wörter, aus denen der Satz besteht, nach Art, Zahl, Geschlecht, Fall, Zeitform u. s. w. zu bestimmen? Eine solche Fertigkeit wäre ganz hübsch, aber ziemlich unfruchtbar.

Der Hauptzweck der Übungsbücher besteht darin, daß sie den Schüler anleiten sollen, seine, oder fremde Gedanken, die er sich angeeignet hat, in einfacher, verständlicher, richtiger Sprache schriftlich wiederzugeben. Daraus folgt, daß die Sprache in den Übungsheften nicht über das Fassungsvermögen des Schülers hinausgehen darf. Sie muß so beschaffen sein, daß er sie auch im praktischen Leben verwenden kann. Aus diesem Grunde ist mit Citaten aus den Klassikern als Musterbeispielen äußerst sparsam umgegangen worden, da sie ja überhaupt ihren eigentlichen Platz nicht in der Gemeindefschule haben; dagegen wurde, um Einförmigkeit zu vermeiden, ein ziemlich tiefer Griff in den Sprichwörterschatz gethan. Größere Satzverbindungen, deren Glieder aus Satzgefügen bestehen, Perioden, Schaltsätze (Schachtelsätze) u. dergl. mehr sind ganz übergangen worden, da der Schüler sich schwerlich solcher Konstruktionen im Leben bedienen wird. Sie mögen dem höheren Unterrichte überlassen bleiben.

Wir haben uns nun bemüht, dem Gesamtstoffe eine klare, durchsichtige Gestalt zu geben. Die Lektionen sind nicht übermäßig groß und im allgemeinen von annähernd gleichem Umfange. Die vorzunehmenden Übungen sind deutlich angegeben, daß das Kind sich in vielen Fällen ohne besondere Hilfe des Lehrers zurechtfinden wird. Es ist für die meisten Schüler äußerst entmutigend, wenn sie vor einer ganzen Seite von Wörtern oder Sätzen stehen und nicht einmal wissen, wie sie die Sache angreifen sollen. Überhaupt schwebte uns immer der Gedanke vor: Wie muß man die Übungsbücher einrichten, damit der Schüler beim Anschauen einer Aufgabe gleichsam den Eindruck bekomme: Das scheint ja, als ob ich es fertig bringen könnte! Wenn die Kinder mit Lust und Liebe arbeiten, so hat der Lehrer gewonnen. Dies gilt von allen Schulen, insonderheit von gemischten.

Auch haben wir versucht, für genügende Repetition zu sorgen. Sie ist ein unangenehmes Ding, und doch: ohne dieselbe kein Erfolg. Die wirksamste Repetition ist immer die gelegentliche, oft wiederkehrende; obgleich allgemeine Wiederholungen am Schlusse eines Pensums durchaus ihre Berechtigung haben. Das vorliegende Übungsbuch soll ein Repetitions- und Ergänzungsheft im vollen Sinne des Wortes sein. Wir haben uns bemüht, Buchstaben wie: J, y, z, p, stereotyp verkehrt geschriebene Wörter wie: Gans — ganz, daß — das, Mann — man, Staat — Stadt, Tod — tot, mahlen — malen, seit — seid u. s. w. oft wiederkehren zu lassen; denn wem wäre es selbst in der Oberklasse nicht schon vorgekommen, daß ein Schüler nicht das ganze Abc schreiben kann und Wörter, die er in der Bibel richtig gelernt hat, verkehrt buchstabiert!

Die Präpositionen kommen nicht nur in der Wortlehre vor, sondern ganz besonders auch in der Satzlehre; desgleichen die Bindewörter u. s. w. Der Relativsatz tritt nicht nur im Satzgefüge auf, sondern schon bei den bezüglichen Fürwörtern. Es würde zu weit führen, wenn wir bis ins Einzelne zeigen wollten, wie sich die Repetition durch das ganze Heftchen hindurchzieht.

Die Erklärungen, die den Lehrer zu weiteren Erörterungen veranlassen sollen, sind mit möglichster Kürze gegeben worden, und die schon im 1. und 2. Übungsbuche vorkommenden werden, wo nötig, in derselben Form wiederholt, um das lästige Nachschlagen zu vermeiden.

Es ist allgemeiner Brauch, am Ende der Sprachbücher einige Gruppen von eingebürgerten Fremdwörtern zu bringen, die aber in der Schule wegen Mangel an Zeit gewöhnlich unberücksichtigt bleiben. Daß die Schüler auch einige Fremdwörter kennen lernen sollen, unterliegt wohl keinem Zweifel, da sie selbst im bescheidensten Lokalblatte, ja im Schullesebuche vorkommen. Wir haben sie in der ersten Abteilung des Heftes untergebracht.

Die Diktate sind gegen Ende des Bückleins nicht so zahlreich als zu Anfang. Wir hielten nämlich dafür, daß nach und nach mehr aus dem Lesebuche diktirt werden sollte. Eigentliche Geschäftsaufsätze fehlen. Ihr Platz ist in den Language Lessons, die jetzt auf Synodalbeschluß von der Chicagoer Konferenz ausgearbeitet werden.

Wir wollen noch erwähnen, daß das Semikolon in der Satzverbindung besondere Schwierigkeiten machte, da sich keine allgemein befolgte, durchgreifende Regel finden ließ. Wer Rat weiß, ist gebeten zu helfen. Alle Kollegen und die Herren Pastoren, welche Schule halten, sind wiederum herzlich ersucht, etwaige Wünsche, Ausstellungen oder Vorschläge möglichst bald, sicher binnen vier Wochen, an Herrn Dir. E. A. Krauß in Addison, den Vorsitzenden des Revisionskomitees, gelangen zu lassen, damit das Heft, wenn möglich, bis nächste Ostern erscheinen kann.

Im Namen der Lehrerkonferenz von Cleveland und Umgegend

J. Rehlin.

I. Wiederholungsaufgaben.

1. Aufgabe.

Der Mensch denkt. Gott lenkt. Die Sonne erwärmt. Der Schnee blendet. Undank ist schändlich. Der Anfang ist schwer. Das Schaf ist geduldig. Der Dorsch ist ein Seefisch. Müßiggang ist Diebstahl. Träume sind Schäume. Der Tag und die Nacht sind Brüder. Chicago, St. Louis und Cleveland sind Städte. Der Landmann pflügt, egget und drischt. Das Pferd stampft, schlägt und wiehert. Die Luft kann rein, klar und hell sein. Der Knecht ist treu, fleißig und ehrlich. Die Wilden sind Jäger und Räuber.

Übungen: a) Fraget nach den Subjekten und Prädikaten obiger Sätze; z. B.: Wer denkt? Was thut der Mensch?

b) Schreibet aus obigen Sätzen die Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter ab; z. B.: Der Mensch, lenken, schändlich.

c) Dekliniert mündlich und schriftlich: der Mensch, der Traum, die Nacht, die Blume, das Pferd, das Schaf; 3. B.:

	Singular.	Plural.
Nominativ:	der Mensch,	die Menschen,
Genetiv:	des Menschen,	der Menschen,
Dativ:	dem Menschen,	den Menschen,
Accusativ:	den Menschen,	die Menschen.

d) Kompariert die Eigenschaftswörter: schwer, leicht, groß, freundlich, freudig, hoch, nahe; 3. B.:

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
Nahe,	näher,	nächste (am nächsten).

2. Aufgabe. (Beifügungen.)

Ein (gehorsam) Sohn ist (Vater) Freude. Aus der Rinde (Eiche) bereitet man die Lohse. Der Segen (Herr) macht reich. Aus (gut) Wolle wird (gut) Tuch. Der Stahl ist ein (hart) Metall als das Blei. Das Werk lobt (sein) Meister. Wir gehorchen (unser) Lehrer. Wo sind (mein) Bücher? (Dieser) Hauses Giebel ist hoch. Die Spitze (jener) Berges ist mit Schnee bedeckt. — Sperling in der Hand ist besser als — Taube auf dem Dache. Der — Monat heißt April. Am (dreißig) April 1789 wurde Washington Präsident der Vereinigten Staaten. (Viel) Köche verderben den Brei. Es ist noch (keiner) Meister vom Himmel gefallen.

Übungen: a) Schreibet obige Sätze richtig und vollständig nieder; 3. B.: Ein gehorsamer Sohn ist des Vaters Freude.

b) Gebet die Beifügungen an und bestimmt, zu welcher Wortart sie gehören; 3. B.: gehorsamer ist eine Beifügung und ist ein Eigenschaftswort.

3. Aufgabe. (Ergänzungen — Objekte.)

Dornen schützen (der Baum). Das Geseß beschützt (der Schwache). Narrenhände beschmieren (der Tisch, die Wand). (Der Furchtsame) erschreckt das Rauschen der Blätter. Befiehl (der Herr) deine Wege. Die Raze lauert (die Maus) auf. Die Morgenröte lacht (der Faule) nicht. Jeder Arbeiter ist (sein Lohn) wert. Du wirst (der Tod) sterben. Gedanke (dein Schöpfer) in deiner Jugend. Der Arme bedarf (die Unterstützung).

Übungen: a) Schreibet obige Sätze vollständig und richtig nieder; 3. B.: Der Arme bedarf der Unterstützung.

b) Fraget nach den Objekten; 3. B.: Wen oder was schützen die Dornen?

c) Schreibet aus den Sätzen die Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwörter ab.

Diktat.

Der Garten.

Der Garten wird von einem Zaun oder einer Hecke eingeschlossen und geschützt. Wenn im Sommer die bunten Schmetterlinge von Blume zu

Blume flattern, wenn die Käfer summen und die Vögel singen, dann ist es für die Kinder eine Freude, im Garten zu sein. Es giebt Blumengärten und Rükchengärten. Aus den Rükchengärten bekommen wir Salat, Spinat, Schnittlauch, Möhren, Spargel, Gurken, Kürbisse und anderes Gemüse.

4. Aufgabe. (das — daß.)

Ehre Vater und Mutter, — ist — erste Gebot, — Verheißung hat. Es ist besser, — ein Kind jetzt weint, als — die Eltern später weinen. Was dich nicht brennt, — blase nicht. Was hundert Jahr unrecht ist, — ist nicht eine Stunde recht. — ist die Liebe zu Gott, — wir seine Gebote halten. — ihn viele gehn, — macht den Weg nicht schön. Es ist niemand so alt, — er nicht noch etwas lernen könnte. Was man spart, — hat man gewonnen. Was keine Sünde ist, — ist keine Schande. Den Ofen heizt man nur, — er wieder wärme.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche das fehlende das oder daß.

Merket: Schreibet das, wenn ihr auch dieses oder welches setzen könnt, sonst daß.

II. Erweiterte Übungen in der Rechtschreibung.

5. Aufgabe.

Nab — Rat. Gasse — Kasse. Ton — Thon. Teich — Teig. Bären — Beeren. Ehre — Ähre. Rohr — Moor. Seite — Saite. Staat — Stadt. Gern — Kern. Gans — ganz. Leeren — lehren. Reißen — reißen. Seit — seid.

Wir sollen dem Nächsten mit — und That beistehen. Das — ist rund. Schlägt man auf eine Taste des Klaviers, so hört man einen —. — gebraucht der Töpfer. Eine — ist eine enge Straße. Die — ist leer. Der — Bethesda war zu Jerusalem. Aus — macht man Brot. Ein Quadrat hat vier —. Die Violine hat vier —. — sind wilde Tiere. — wachsen an Sträuchern. — dem — gebühret. In der — sind Körner. Das — ist sumpfig. Der — ist ein Schwarzer. Cincinnati ist eine — im — Ohio. Das Kind ißt den — der Ruß —. Der Dieb — dem Manne die Taschen. Die Jungen werden —. Der Reisende —. Der Strick —. Du hast mich — langer Zeit nicht besucht. — fleißig!

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Wörter aus der vorstehenden Gruppe.

b) Trennet nach Silben: Nächster, Taste, Klavier, Töpfer, Jerusalem, machen, wachsen, gebühren, Sträucher, sumpfig, Taschen.

Diktat.

Die Spinne.

Am Fenster sitzt eine Spinne und spinnt ein Netz. Dann setzt sie sich still in die Ecke hin, denn sie möchte gern etwas zu essen haben. Schon

kommt eine fette Mücke daher gesummt; die will sich einmal das Reh beschauen. Ach, so dumm! Sie sitzt fest mit ihren Beinchen und kann nicht los. Schnell kommt die Spinne herbei und läßt sich den leckern Bissen gut schmecken.

6. Aufgabe.

Appetit, Bajonett, Duell, Etikette (label), Flanell, Galopp, Lazarett, Muffelin, Null, Quartett, Quittung, Rabatt, Schafott, Skelett, Accord, Accusativ, parallel, reel, speziell.

Der Hungrige hat —. Ein Zweikampf heißt ein —. Der — ist weich. Der Soldat kämpft mit dem —. Die — ist auf der Flasche. Das Pferd läuft im —. Der — ist ein durchscheinender Baumwollstoff. Man brachte den Kranken in das —. Für sich allein bedeutet eine — nichts. Die Breitengrade sind —. Wer bezahlt hat, erhält eine —. Der Mörder bestieg das —. Der Kaufmann bedient seine Kunden —. Das menschliche — enthält ohne die Zähne 213 Knochen. Auf die Frage: wen? steht ein Hauptwort im —. Wenn mehrere Töne zusammen erklingen, so entsteht ein —. Vier Sänger bilden ein —. Du bist — eingeladen.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Wörter aus der vorstehenden Gruppe; z. B.: Der Flanell ist weich.

7. Aufgabe.

Adresse, Almosen, Kapitel, Paket, Palast, spazieren, Stacket, Billet (spr. Billjet), Hotel, Krokodil, Rum, Tabak, Firnis (varnish), Globus, Omnibus.

Eine — muß deutlich geschrieben werden. — geben armet nicht. Kommt, laßt uns — gehen! Der König wohnt in einem —. Wir lasen heute zwei — aus der Bibel. Der Garten ist von einem — umgeben. Der Reisende löste sich ein Eisenbahn —. Er stieg im — ab. — und — kommen aus Westindien. Der Anstrich wurde mit — überzogen. Ein — ist eine Darstellung der Erdkugel. Ein — ist ein großer Wagen.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

8. Aufgabe.

Kolonie, Monarchie, Juwelier, Kassierer, Offizier, Quartier, tapezieren, examinieren, fabrizieren, gratulieren, probieren, studieren, polieren, quittieren.

Dreizehn amerikanische — sagten sich von England los. Deutschland ist eine —. Der — nimmt das Geld ein. In einer großen Armee sind viele —. Die Zimmer sind neu — worden. Der — verfertigt Goldsachen. Die Gäste erhielten freies —. Die Kinder — der Mutter zum

Geburtstage. Prob. — geht über —. Feine Möbel werden —. In Nürnberg werden viele Spielsachen —. Die Rechnung wurde —. Der Lehrer — die Schüler.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

9. Aufgabe.

Fabrik, Republik, Titel, Gardine, Kamin, Mine, Rubin, Ruine, Viper, Kaninchen, Maschine, Linie, Fibel, Delphin (Fisch).

Große Werkstätten nennt man —. Im — ist Feuer. Die Vereinigten Staaten sind eine —. Am Fenster hängt eine —. Der — ist ein Edelstein von roter Farbe. Das Oberhaupt unseres Landes führt den — Präsidient. Die — ist eine giftige Schlange. Ein zerfallenes Gebäude ist eine —. Das Schulkind liest zuerst in der —. Die — ist unter der Erde. Das — frisst gerne Kohl. Die meisten — werden durch Dampf bewegt. Es giebt krumme und gerade —. Der — ist ein Fisch.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

10. Aufgabe.

Karfreitag, Elektrizität, Katalog, Katechismus, Komet, Mikroskop, Kerker, Kollekte, Kontrakt, Kredit, Sekte, Sklaverei.

Charakter, Cholera, Chor, Choral, Christ, Chronik, Orchester.

Viele Straßenbahnwagen werden jetzt durch — bewegt. Ein Bücherverzeichnis heißt auch —. Drei Tage vor Ostern ist —. Nächst der Bibel ist der — das wichtigste Buch. Der — ist ein Stern. Durch das — erscheinen die Gegenstände viel größer. Der Verbrecher wird in den — geworfen. Wer nicht bezahlt, verliert seinen —. Käufer und Verkäufer schließen einen — ab. Für den Armen wird eine — erhoben. Die Quäker sind eine —. Während des Bürgerkrieges wurde die — in den Südstaaten abgeschafft. Der — singt in der Kirche. Lincoln war ein Mann von ehrlichem —. Die Gemeinde singt den —. Ein — ist getauft. Die — ist eine ansteckende Krankheit. Das — gab ein Konzert. Die Hauptereignisse innerhalb einer Gemeinde stehen in der —.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

11. Aufgabe.

Gyazinthé, Narzisse, Medizin, Ozean, Polizei, Rezept, Zeder, Zentner, Zentrum, Ziffer, Zigarre, Zepter, Zirkel, Cervelatwurst, Zylinder, Synode.

Die — und die — sind Blumen. Das Wasser des — ist salzig. Der Arzt schreibt das —. Der Kranke nimmt die — ein. Die — sorgt für Ordnung. Auf dem Libanon wuchsen —. Die Mitte der Scheibe heißt das —. Die — werden aus Tabak verfertigt. Die — bezeichnen Zahlen.

Hundert Pfund machen einen —. Das — des Königs ist ein Zeichen seiner Macht. Man bedient sich eines —, um Kreise zu zeichnen. Der — ist rund. Die — wird auch Mettwurst genannt. Die — ist eine Vereinigung von Gemeinden.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

12. Aufgabe.

Nation, Nation, Kopulation, Addition, Subtraktion, Multiplikation, Konfirmation, Lektion, Auktion, Station, Quotient, Patient.

Die Trauung heißt auch —. —, — und — sind Rechnungsarten. Die Deutschen sind eine große —. Die Antwort bei der Division heißt der —. Die — findet gewöhnlich am Palmsonntage statt. Das Kind lernt seine —. Die — werden an die Soldaten verteilt. Der Verkauf von Waren an den Meistbietenden heißt —. Der Zug kommt auf der — an. Der Arzt behandelt den —.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

Diktat.

Das Hotel wurde neu tapeziert. Musselin und Kattun sind Kleiderstoffe. Die Rechnung wird quittiert. Es giebt Republiken und Monarchien. Der Schütze traf das Zentrum. Ruft schnell die Polizei herbei!

13. Aufgabe.

Rhabarber, Rhein, Rhinoceros, Diarrhöe, Katarrh, Diphtheritis, Myrrhe, Ballon, Schokolade, Guitarre, Pension (spr. Pangstion), Lektüre.

Die Wurzel des — ist sehr heilkräftig. Das — gehört zu den Dickhäutern. Der Main fließt in den —. Die — entsteht durch Störung der Verdauungsorgane. Der — entsteht oft durch Einatmen scharfer, kalter Luft. Die — ist eine besondere Art von Schleimhautentzündung. Joseph von Arimathia brachte — und Aloen. Die — ist ein Getränk. Der Luftschiffer bedient sich eines —. Die — ist eine Art Zither. Den Lesestoff nennt man auch die —. Der Invalide erhält —.

Übung: Wie unter Aufgabe 6.

III. Hauptwörter.

(Nouns.)

Erklärungen (Wiederholung): 1. Die Hauptwörter sind Namen von Personen oder Dingen. Sie werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

2. Das Geschlecht der Hauptwörter ist dreifach: das männliche, weibliche und sächliche Geschlecht (Masculine, Feminine, und Neuter

Gender); 3. B.: der Mann, die Frau, das Kind. Bestimmter Artikel oder Geschlechtswort: der, die, das (Definite Article); unbestimmter Artikel oder Geschlechtswort: ein, eine, ein (Indefinite Article).

3. Bezeichnet ein Hauptwort nur einen Gegenstand, so steht es in der Einzahl (Singular Number); 3. B.: das Buch; bezeichnet es mehrere Gegenstände, so steht es in der Mehrzahl (Plural Number); 3. B.: die Bücher.

4. Auf die Frage: wer? oder was? steht ein Hauptwort im 1. Fall oder im Nominativ; auf die Frage: wessen? im 2. Fall oder im Genetiv; auf die Frage: wem? im 3. Fall oder im Dativ; auf die Frage: wen? oder was? im 4. Fall oder im Accusativ.

14. Aufgabe.

Der Schüler braucht ei. Griffel, der Maler ei. Pinsel, der Zimmermann ei. Axt. Der Sohn dankt d. Vater, d. Mutter und d. Schwester. Wirst du endlich mei. Befehl gehorchen? Ein Mörder ist d. Tod. schuldig. Ein Christ ist d. Hilfe Gottes gewiß. Der Gerechte lebt sei. Glaube. . Der Kranke bedarf d. Arzt. Gedanke d. Wohlthaten deiner Eltern! Fruchtbares Wetter gefällt d. Landmann. Washington besiegte d. General Cornwallis.

Übungen: a.) Schreibet obige Sätze richtig nieder.

b.) Dekliniert mündlich und schriftlich: der Hund, der Fürst, der Wald, der Hirt, der Rock, der Mensch, die Frucht, die Rede, die Wand, die Heimat, die Wurst, die Nadel, das Pferd, das Auge, das Nest, das Messer, das Ei. (2. Übungsb. IV).

Erklärung: Hauptwörter, welche die Namen bestimmter Personen oder Sachen bezeichnen, heißen Eigennamen (Proper Nouns); 3. B.: Karl, Müller, Amerika.

Nominativ: Friedrich,	Maria,	Amerika,
Genetiv: Friedrichs,	Marias,	Amerikas,
Dativ: Friedrich,	Maria,	Amerika,
Accusativ: Friedrich.	Maria.	Amerika.

15. Aufgabe.

Diktat (Abschrift).

Wir gebrauchen Doktor Martin Luthers Katechismus. Das Heer Gustav Adolfs, des Königs von Schweden, besiegte die Kaiserlichen. Durch eine Proklamation Vincolns wurde die Sklaverei aufgehoben. Wir haben die Geschichte der Eroberung Mexikos gelesen. Die Entdeckung Amerikas gehört zu den wichtigsten Begebenheiten. Der Blitzableiter ist eine Erfindung Benjamin Franklins. Washingtons Frau hieß Martha.

16. Aufgabe.

Erklärung: Folgende Hauptwörter haben bei verschiedenem Geschlecht verschiedene Bedeutung:

Der Band (Buch), das Band (Zeugstreifen). Der Bund (Vereinigung), das Bund (Bündel). Der Bauer (Landmann), das Bauer (Käfig). Der Chor (Gesangverein), das Chor (Emporkirche). Der Hut (Kopfbedeckung), die Hut (Schutz). Der Heide, die Heide (mit Heidekraut bewachsene Gegend). Der Kiefer (Kinnlade), die Kiefer (Baum). Der Schild (Schutzwaffe), das Schild (Inschrift an Kaufläden). Der Thor, das Thor. Der See (Landsee), die See (Meer).

Übungen: a.) Gebraucht obige Hauptwörter in Sätzen, z. B.: Mein Vater hat den ersten Band von Luthers Werken. Die Heide ist eine öde Gegend.

b.) Dekliniert im Singular (Einzahl): Der Hut, die Hut, der See, die See, der Bauer, das Bauer.

17. Aufgabe.

Erklärung: Folgende Hauptwörter haben bei verschiedener Bedeutung eine verschiedene Mehrzahl:

Der Band, die Bände. Das Band (Zeugstreifen), die Bänder, das Band (Fessel), die Bande. Die Bank (Sitz), die Bänke. Die Bank (Geldkasse), die Banken. Der Bogen (Rundung), die Bögen. Der Bogen (Papier), die Bogen. Das Gesicht (Erscheinung), die Gesichte. Das Gesicht (Antlitz), die Gesichter. Der Thor, die Thoren. Das Thor (Hofthür), die Thore. Das Licht (Kerze), die Lichte. Das Licht (Flamme), die Lichter.

Übungen: a.) Gebraucht obige Hauptwörter in einfachen Sätzen; z. B.: Die Bände sind Bücher. Die Bänder sind Zeugstreifen.

b.) Wendet auch folgende Hauptwörter, die nur in der Mehrzahl gebräuchlich sind, in Sätzen an: Eltern, Einkünfte, Geschwister, Hosen, Kosten, Leute.

IV. Eigenschaftswörter.

(Adjectives.)

Erklärung (Wiederholung): Die Eigenschaftswörter sagen, wie ein Gegenstand beschaffen ist.

A. Die Deklination des Eigenschaftswortes.

Singular.

Nominativ:	Der treue Hund,	die rote Kuh,	das neue Buch,
Genetiv:	des treuen Hundes,	der roten Kuh,	des neuen Buchs,
Dativ:	dem treuen Hunde,	der roten Kuh,	dem neuen Buche,
Accusativ:	den treuen Hund,	die rote Kuh,	das neue Buch.

Plural.

Nominativ:	Die treuen Hunde,	die roten Kühe,	die neuen Bücher,
Genetiv:	der treuen Hunde,	der roten Kühe,	der neuen Bücher,
Dativ:	den treuen Hunden,	den roten Kühen,	den neuen Büchern,
Accusativ:	die treuen Hunde,	die roten Kühe,	die neuen Bücher.

18. Aufgabe.

Ein (faul) Ei verdirbt den ganzen Brei. Der Hof ist mit einer (fest) Mauer umgeben. Dieses (schön) Haus und jener (groß) Garten gehören dem (jüngst) Sohne eines (reich) Kaufmannes. Der (treu) Hirte hütet die Schafe. Die Fürsorge des (treu) Hirten ist groß. Keine Gefahr ist dem (treu) Hirten verborgen. Der Herr belohnt den (treu) Hirten. Die Römer schleiften die (fest) Mauern Jerusalems. Heftig war der Angriff der (tapfer) Soldaten. Der Lehrer lobt die Arbeit der (fleißig) Schüler. Er nahm Abschied von seinen (betrübt) Geschwistern.

Übungen: a) Gebet den eingeklammerten Eigenschaftswörtern die richtige Endung und schreibet die Sätze vollständig nieder.

b) Decliniert: Der furchtsame Hase, der harte Stein, die dumme Gans, das tiefe Thal.

Singular.

Nominativ:	Weißer Sand,	frische Butter,	feines Mehl,
Genetiv:	weißen (s) Sandes,	frischer Butter,	feinen (s) Mehles,
Dativ:	weißem Sande,	frischer Butter,	seinem Mehle,
Accusativ:	weißen Sand,	frische Butter,	feines Mehl.

Plural.

Nominativ:	Frohe Kinder,
Genetiv:	froher Kinder,
Dativ:	frohen Kindern,
Accusativ:	frohe Kinder.

19. Aufgabe.

(Frisch) Wasser mit (trocken) Brote bei (froh) Mute ist besser als (alt) Wein mit (köstlich) Speise ohne ein (zufrieden) Gemüt. (Fest, fromm) Sinn ist des Mannes (edel) Schmuck. (Gut) Wort findet (gut) Ort. Unter (hart) Schale ist oft ein süßer Kern. Wir schreiben mit (schwarz) Tinte. In (schlecht) Scheide ist oft eine gute Klinge. Von (schlecht) Tuche werden keine guten Kleider. Auf (dunkel) Nächte folgen (heiter) Tage. (Gut) Wille macht (geschwind) Füße. Auf (schlecht) Acker erntet man selten (gut) Getreide. Auch (gut) Bäume bringen (ungleich) Obst.

Übungen: a) Gebet den eingeklammerten Eigenschaftswörtern die richtige Endung und schreibe die Sätze vollständig nieder.

b) Delliniert: Grüner Wald, grüne Wiese, grünes Feld, weißer Schnee, weiße Milch, weißes Mehl.

B. Die Komparation oder Steigerung des Eigenschaftswortes.

Erklärungen (Wiederholung): Mehrere Gegenstände können dieselbe Eigenschaft in verschiedenem Grade besitzen; z. B.: Das Pferd ist groß; der Elefant ist größer als das Pferd; der Walfisch ist das größte Tier.

Es giebt drei Steigerungsgrade: Der 1. Grad oder Positiv, der 2. Grad oder Comparativ, der 3. Grad oder Superlativ.

(Vergl. Aufgabe 55—59 im zweiten Übungsbuch.)

20. Aufgabe.

Der (alt) Bruder beschützt den (jung). Je (groß) die Not, je (nahe) die Hilfe. Das (schwach) Tier fällt dem (stark) zur Beute. Je (groß) die Geduld, je (leicht) ist die Bürde. Das Gold ist ein (teuer) Metall als das Silber. Der Mississippi ist ein (wasserreich) Strom als der Hudson. Das Papier ist ein (dünn) Stoff als die Leinwand. Washington ist ein (berühmt) Mann als Jefferson. Ein Sperling in der Hand ist (gut) als eine Taube auf dem Dache. Raten ist (leicht) als helfen. In einer Stadt wohnen (viel) Leute als in einem Dorfe.

Übung: Setzet die eingeklammerten Wörter in den Comparativ oder 2. Grad und schreibe die Sätze vollständig nieder; z. B. der ältere Bruder beschützt den jüngeren.

21. Aufgabe.

Der gerade Weg ist der (gut). In Asien sind die (hoch) Gebirge. Wenn die Not (groß), ist die Hilfe (nah). Die (viel) Vögel ziehen im Herbst fort. Die Luft ist der (leicht) Körper. Die Bibel ist das (gut) Buch. Der Dezember hat die (kurz) Tage, der Juni die (lang). Das Gewitter ist die (großartig) Naturerscheinung. Wilhelm gehört zu den (fleißig) Schülern. Der (fett) Boden trägt das (viel) Unkraut. Das (schlecht) Rad knarrt am meisten. Im Winter ist es (kalt). Im Frühling ist das Wetter (angenehm). Das Wasser ist das (nützlich, gut und gesund) Getränk. Die (viele) Menschen wohnen auf dem Lande.

Übungen: a) Setzet die eingeklammerten Eigenschaftswörter in den 3. Grad oder Superlativ und schreibe die Sätze vollständig nieder: z. B.: Im Winter ist es am kältesten.

b) Bildet kurze Sätze mit folgenden Eigenschaftswörtern, die nicht gesteigert werden: tot, recht, blind, viereckig, schriftlich, bleiern, leer, wahr, stumm, täglich, nächtlich u. s. w.

C. Das Eigenschaftswort wird zum Hauptwort.

Erklärung: Wenn ein Eigenschaftswort zum Hauptwort wird, so schreibt man es mit einem großen Anfangsbuchstaben.

22. Aufgabe.

Dem kranken Menschen schadet das süße Gebäck. Wie die alten Vögel fangen, so zwitschern auch die jungen Vögel. Der geizige Mensch hat seinen Gott im Kasten. Das böse Ding vergeht; das gute Ding besteht. Der ungehorsame Knabe wird bestraft. Die jungen Leute werden gelehrt; die alten Leute werden geehrt. Der treulose Knecht wurde fortgejagt. Der weise Mann ist vorsichtig. Der friedfertige Mensch ist wohlgelitten. Die frommen, fleißigen und geschickten Kinder machen dem Lehrer Freude. Die trägen, faulen und ungeschickten Kinder hat er nicht gern. Alles irdische Gut ist vergänglich.

Übung: Lasset aus obigen Sätzen die Hauptwörter, welche durch Eigenschaftswörter näher bestimmt sind, weg und schreibet dann die Sätze richtig nieder; z. B.: Dem Kranken schadet das Süße.

23. Aufgabe.

Selig sind die Sanftmütigen, Barmherzigen und Friedfertigen. Laß die Rechte nicht wissen, was die Linke thut. Gott läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn der Blinde den Lahmen trägt, kommen beide fort. Reiche und Arme müssen unter einander wohnen. Der Unschuldige muß manchmal für den Schuldigen leiden. Der Traurige soll getröstet werden. Der Unersahrene macht leicht Fehler. Dem Ehrlichen traut man.

Übungen: a) Schreibet obige Sätze nach Diktat nieder.

b) Ändert die Sätze so um, daß ihr anstatt der Hauptwörter, die aus Eigenschaftswörtern entstanden sind, Hauptwörter gebraucht, die durch Eigenschaftswörter näher bestimmt werden; z. B.: Dem ehrlichen Menschen traut man. Laß die rechte Hand u. s. w.

D. Eigenschaftswörter regieren verschiedene Fälle.**24. Aufgabe.**

Der Verklagte ist sich (keine Schuld) bewußt. Wir wollen (die deutsche Sprache) mächtig werden. Benedikt Arnold machte sich (der Verrat) schuldig. Ein guter Rat ist (Geld) wert. Der Notleidende ist (die Unterstützung) bedürftig. Wir sollen (die Ermahnung) der Eltern eingedenk sein. Der Landstreicher ist (der Diebstahl) verdächtig. Lasset uns nicht (eitle Ehre) geizig sein. Der Fleißige ist (ernste Anstrengung) fähig. Der Führer ist (der Weg) kundig.

Übungen: a) Setzet die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Der Verklagte ist sich keiner Schuld bewußt.

b) Schreibet aus den Sätzen die Eigenschaftswörter ab, die ein Objekt im Genetiv haben.

25. Aufgabe.

Der Brief des Sohnes ist (die Eltern) willkommen. Mein Freund blieb (sein Versprechen) treu. Die Erfahrung ist (viele) heilsam. Die Raupen sind (der Baum) schädlich. Oft ist der Sohn (der Vater) ähnlich. Raim war (sein Bruder Abel) unähnlich. Welche Nachbarn wurden (die Kinder Israel) oft gefährlich? Bücher sind (der Schüler) unentbehrlich. Die Starken sollen (die Schwachen) behilflich sein. Die Zeit ist (der Fleißige) kostbar. Der Tod ist (der Mensch) sicher. Die Sache ist (unsere Mutter) bedenklich. Wir sollen (unser Nächster) förderlich und dienstlich sein.

Übungen: a) Wie unter Aufgabe 24; z. B.: Der Freund blieb seinem Versprechen treu.

b) Schreibet aus den Sätzen die Eigenschaftswörter ab, welche ein Objekt im Dativ haben.

26. Aufgabe.

Karl ist ei. Monat älter als Max. Mein Lineal ist ein. halb. Zoll breit. Dann ist meins ei. viertel Zoll breiter. Das kleine Lexikon ist etwa ei. Finger dick. Heinrichs Eltern sind mir noch ei. Dollar schuldig. Nein, sie sind dir kein. Cent schuldig. Der Strauch ist etwa ein. Yard hoch. Dieses Loch ist noch kein. halb. Fuß tief. Das Gras ist kaum ein. Finger lang.

Übung: Schreibet obige Sätze vollständig nieder; z. B.: Karl ist einen Monat älter als Max.

Diktat.

Das Paket wiegt drei Pfund. Die Viper ist eine giftige Schlange. Der Ysop ist eine kleine Pflanze. Im Schaufenster der Apotheke steht das Skelett eines Affen. Der Reisende kauft sich ein Billet. Die Konfirmation findet am Palmsonntage statt. Der Komet hat meistens einen Schweif. Die Cholera wird sehr gefürchtet.

V. Zeitwörter.

(Verbs.)

Erklärungen (Wiederholung): Die Zeitwörter sagen aus, was ein Gegenstand thut, in welchem Zustande er sich befindet, oder was mit ihm gethan wird; z. B.: Das Kind spielt. Der Müde schläft. Der Brief wird geschrieben.

Sagt ein Zeitwort aus, was ein Gegenstand thut, so steht es in der Thätigkeitsform oder im Aktiv (Active Voice).

Sagt ein Zeitwort aus, was mit einem Gegenstande gethan wird, oder was mit ihm geschieht, so steht es in der Leideform oder im Passiv (Passive Voice).

Wenn ein Zeitwort die Thätigkeit nur nennt, so steht es in der Kennform oder im Infinitiv (Infinitive Mode); z. B.: loben, danken, singen u. s. w. (zu).

A. Conjugation der Hilfszeitwörter.

27. Aufgabe.

Präsens.	Imperfekt.	Perfekt.
Ich bin	Ich war	Ich bin gewesen
du bist	du warst	du bist gewesen
er (sie, es) ist	er (sie, es) war	er (sie, es) ist gewesen
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Plusquamperfekt.

Ich war gewesen
du warst gewesen
er (sie, es) war gewesen
u. s. w.

1. Futur.

Ich werde sein
du wirst sein
er (sie, es) wird sein
u. s. w.

2. Futur.

Ich werde gewesen sein
du wirst gewesen sein
er (sie, es) wird gewesen sein
u. s. w.

Übung (Wiederholung): Setzet der Reihe nach die persönlichen Fürwörter ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie vor sein in allen Zeitformen.

28. Aufgabe.

Präsens.	Imperfekt.	Perfekt.	Plusquamperfekt.
habe	hatte	habe gehabt	hatte gehabt
werde	wurde	bin geworden	war geworden

1. Futur.

werde haben
werde werden

2. Futur.

werde gehabt haben
werde geworden sein

Übung: Setzet der Reihe nach die persönlichen Fürwörter ich, du, er, sie, es vor haben und werden in allen Zeitformen.

29. Aufgabe.

Erklärungen: Die Wörter haben, sein, werden, heißen Hilfszeitwörter der Zeit.

Die Wörter können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen, lassen heißen Hilfszeitwörter der Aussage.

Präsens.	Imperfekt.	Perfekt.	Plusquamperfekt.
kann	konnte	habe gekonnt	hatte gekonnt
darf	durfte	habe gedurft	hatte gedurft
mag	mochte	habe gemocht	hatte gemocht
muß	mußte	habe gemußt	hatte gemußt
soll	sollte	habe gesollt	hatte gesollt
will	wollte	habe gewollt	hatte gewollt
lasse	ließ	habe gelassen	hatte gelassen

1. Futur.
werde können
werde dürfen
u. f. w.

2. Futur.
werde gekonnt haben
werde gedurft haben
u. f. w.

Der Jäger kann schießen. Der Fröhliche darf singen. Der Träge mag nicht lernen. Der Wächter muß wachen. Ein Kind soll gehorchen. Der Lehrer läßt lesen.

Übungen: a) Schreibet obige Sätze in der Mehrzahl nieder.

b) Schreibet obige Sätze in allen Zeitformen mit Ausnahme des 2. Futur nieder; z. B.: Der Jäger kann schießen, konnte schießen, hat schießen können, hatte schießen können, wird schießen können.

30. Aufgabe.

Ein rollender Stein setzt kein Moos an. Du ehrt deinen Vater und deine Mutter. Die Soldaten töten die Feinde. Wer nicht hört, der fühlt. Man lobt den Tag nicht vor dem Abend. Mancher löst Rätsel und wird doch nicht Ratsherr. Johann lügt nicht. Was einer einbrocht, das ist er aus. Grobe Sätze näht man nicht mit Seide. Wer dräuet, der schlägt nicht. Alte Bäume biegen sich nicht (lassen). Alte Vögel fängt man nicht leicht (lassen).

Übung: Verwendet in obigen Sätzen passende Hilfszeitwörter der Aussage; z. B.: Ein rollender Stein kann kein Moos ansetzen.

B. Konjugation der Zeitwörter.

Erklärung: Bezeichnet ein Zeitwort die Thätigkeit als wirklich und gewiß, so steht es im Indikativ, oder in der Wirklichkeitsform (Indicative Mode); z. B.: Die Sonne scheint.

Indikativ (Aktiv).

Präsens.	Imperfekt.
Ich trage (lobe)	Ich trug (lobte)
du trägst (lobst)	du trugst (lobtest)
er (sie, es) trägt (lobt)	er (sie, es) trug (lobte)
wir tragen (loben)	wir trugen (lobten)
u. s. w.	u. s. w.

Perfekt.

Ich habe getragen (gelobt)
u. s. w.

31. Aufgabe.

Hans hütet nicht weit von einem großen Walde die Schafe. Eines Tages schreit er zum Spaß: „Der Wolf! der Wolf!“ Die Bauern kommen sogleich mit Äxten und Prügeln und wollen den Wolf totschiessen. Da sie jedoch nichts von einem Wolfe sehen, gehen sie wieder heim und Hans lacht sie heimlich aus. Am andern Tage schreit Hans wieder: „Der Wolf! der Wolf!“ Die Bauern kommen wieder heraus. Da sie aber keine Spur von einem Wolf erblicken, gehen sie voll Verdruss nach Hause. Am dritten Tage kommt der Wolf wirklich. Hans schreit ganz ängstlich: „Zu Hilfe! zu Hilfe! der Wolf!“ Allein diesmal kommt kein einziger Bauer. Der Wolf bricht in die Herde ein und erwürgt die besten Schafe und Lämmer.

Übung: Schreibet obiges Sprachstück im Imperfekt und Perfekt nieder; z. B.: Hans hütete u. s. w. Hans hat nicht weit u. s. w.

32. Aufgabe.

Plusquamperfekt.	1. Futur.
Ich hatte getragen (gelobt)	Ich werde tragen (loben)
u. s. w.	u. s. w.

2. Futur.

Ich werde getragen (gelobt) haben
u. s. w.

Übung: Schreibet die Konjugation von tragen und loben in allen Zeitformen nieder und lernet sie auswendig.

33. Aufgabe.**Am Morgen.**

Der Hahn hat gekräht. Der Morgenwind hat den Nebel vertrieben. Das Morgenrot hat den Tagesanbruch verkündigt. Die Gullen und Fledermäuse haben ihre Schlupfwinkel aufgesucht. Die Sonnenstrahlen haben das erste Licht verbreitet. Die gefiederten Sänger haben muntere Lieder

angestimmt. Die Hausbewohner haben das Lager verlassen. Die Knechte haben die Pferde gefüttert. Die Mägde haben die Rüche gemolken.

Übung: Schreibet obige Sätze im Plusquamperfekt, 1. und 2. Futur nieder; 3. B.: Der Hahn hatte gekräht. Der Hahn wird krähen. Der Hahn wird gekräht haben.

34. Aufgabe.

Judikativ (Passiv).

Präsens.	Imperfekt.	Perfekt.
Ich werde getragen	Ich wurde getragen	Ich bin getragen worden
u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
	Plusquamperfekt.	
	Ich war getragen worden	
	u. f. w.	

1. Futur.	2. Futur.
Ich werde getragen werden	Ich werde getragen worden sein
u. f. w.	u. f. w.

Der Hagel vernichtet den Weizen. Mein Bruder besteht die Prüfung. Der Schüler schreibt den Aufsatz. Der Knecht füttert die Pferde. Der Maitäfer frißt die Obstbäume fahl.

Übungen: a) Schreibet obige Sätze im Passiv in allen Zeitformen nieder; 3. B.: Der Weizen wird von dem Hagel vernichtet. U. f. w.

b) Konjugiert folgende Zeitwörter im Aktiv und Passiv: loben, lieben, speisen, versorgen.

35. Aufgabe.

Konjunktiv.

Erklärung: Bezeichnet ein Zeitwort die Thätigkeit nicht als wirklich und gewiß, sondern als möglich oder ungewiß, so steht es im Konjunktiv, oder in der Möglichkeitsform (Subjunctive Mode).

Präsens.	Imperfekt.
Ich habe, sei, werde	Ich hätte, wäre, würde
du habest, seiest, werdest	du hättest, wärest, würdest
er (sie, es) habe, sei, werde	er (sie, es) hätte, wäre, würde
wir haben, seien, werden	u. f. w.
u. f. w.	

Perfekt.
Ich habe gehabt, sei gewesen, geworden
du habest gehabt, seiest gewesen, geworden
er (sie, es) habe gehabt, sei gewesen, geworden
u. f. w.

Plusquamperfekt.
Ich hätte gehabt, wäre gewesen, geworden
u. f. w.

1. Futur.

Ich werde haben, sein, werden
 du werdest haben, sein, werden
 er (sie, es) werde haben, sein, werden
 u. f. w.

2. Futur.

Ich werde gehabt haben, gewesen sein, geworden sein
 du werdest gehabt haben, gewesen sein, geworden sein
 er (sie, es) werde gehabt haben, gewesen sein, geworden sein
 u. f. w.

Übung: Schreibt die Konjugation von haben, sein, werden im Konjunktiv vollständig nieder.

36. Aufgabe.

Wir wünschen, daß du bald wieder gesund (wirfst). Es (war) besser, wenn ihr aufmerksamer (waret). Wenn ich Zeit gehabt hätte, so (war) meine Arbeit längst fertig. Der Vär stellte sich, als ob er tot (war). Man sagt, du (hast) am Streite teilgenommen. Das Exempel (war) richtig geworden, wenn ich aufmerksamer gewesen (war). (Hattest) du dich nicht erkältet, so (warest) du nicht krank geworden. Man sagt, du (bist) wieder da. (Warest) du hier gewesen, so (war) manches anders geworden.

Übung: Stellet die eingeklammerten Wörter in den Konjunktiv und schreibet die Sätze richtig nieder, z. B.: Wir wünschen, daß du bald wieder gesund werdest.

37. Aufgabe.

Diktat (Abschrift).

Niemand wird eine Kerze verbrennen, die einen Shilling kostet, um etwas zu suchen, das nicht einen Cent wert ist. Ein Zentner hat hundert Pfund. Die Goldgräber machten einen guten Fund. Erfinden und empfinden ist nicht dasselbe. Addition und Subtraktion sind Rechnungsarten. Das Kind war davongelaufen und hatte sich verirrt. Wir wissen, daß das Jahr zwölf Monate hat. Die Amphibien leben im Wasser. Aus dem Krater des Vulkanes ergießt sich die Lava.

38. Aufgabe.

Konjunktiv.

Präsens.

Ich trage (lobe)
 du tragest (lobest)
 er (sie, es) trage (lobe)
 u. f. w.

Imperfekt.

Ich trüge (lobte)
 du trügest (lobtest)
 er (sie, es) trüge (lobte)
 u. f. w.

Perfekt.

Ich habe getragen (gelobt)
 du habest getragen (gelobt)
 er (sie, es) habe getragen (gelobt)
 u. f. w.

Plusquamperfekt.

Ich hätte getragen (gelobt)
 du hättest getragen (gelobt)
 er (sie, es) hätte getragen (gelobt)
 u. f. w.

1. Futur.

Ich werde tragen (loben)
 du werdest tragen (loben)
 er (sie, es) werde tragen (loben)
 u. f. w.

2. Futur.

Ich werde getragen (gelobt) haben
 du werdest getragen (gelobt) haben
 er (sie, es) werde getragen (gelobt) haben
 u. f. w.

Übungen: a) Schreibt die Konjugation von tragen und loben im Konjunktiv vollständig nieder.

b) Konjugiert im Konjunktiv: finden, baden, schießen, retten u. f. w.

39. Aufgabe.

Man heizt den Ofen, damit er das Zimmer (erwärmt). Ein Sprichwort sagt, Müßiggang (ist) aller Laster Anfang. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir (wohlgeht) und du lange (lebst) auf Erden. Wenn mir doch jemand meine Last (erleichtern). Einem Lügner glaubt man nicht, selbst wenn er auch die Wahrheit (sprechen). Die Pilgrimväter (waren) nicht nach Amerika ausgewandert, wenn man sie in England nicht verfolgt (hatte). (Hattet) ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt, ihr (hattet) mein Rätsel nicht erraten. Ein Sprichwort sagt, wer seine Schulden (bezahlt), (verbessert) seine Güter. Kolumbus sagte einmal, jede Sache (erscheint) uns leicht, wenn sie gethan (ist).

Übung: Stellet die eingeklammerten Zeitwörter in den Konjunktiv und schreibe die Sätze richtig nieder.

40. Aufgabe.

Erklärung: Drückt ein Zeitwort einen Befehl, einen Wunsch, eine Bitte, oder eine Aufforderung aus, so steht es in der Befehlsform oder im Imperativ (Imperative Mode); z. B.: Komm! Lebe wohl! Helft uns! Laßt uns gehen!

Geben, vergeben, versprechen, halten, lesen, fordern, lassen, wenden, schrecken.

— diese Zeilen noch einmal! — dem Kaiser, was des Kaisers ist!
 — nicht zuviel, und —, was du versprochen hast! —, so wird dir vergeben.
 — nicht mehr als gesetzt ist! — deinen Mund verschlossen sein, so schluckst du keine Fliegen ein!
 — dich nicht von dem, der dir abborgen will! — doch nicht bei jedem Geräusch zusammen!

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Zeitwörter aus der vorstehenden Gruppe und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Lies diese Zeilen noch einmal!

b) Schreibet die Sätze auch im Plural nieder; z. B.: Leset diese Zeilen noch einmal!

41. Aufgabe.

Der Infinitiv (Nennform — Infinitive Mode).

Siehe Erklärung unter V.

1. Der Infinitiv der Gegenwart; z. B.: tragen, loben, denken (zu).

2. Der Infinitiv der Vergangenheit; z. B.: getragen haben, gelobt haben, gedacht haben (zu).

Schießen, hören, heulen, hoffen, harren, sorgen, regieren, hüten, versprechen, halten, bezahlen, beten, leben, essen, borgen, schenken.

Es ist verkehrt, mit den Wölfen —. Es ist dem Christen eine Lust, Gottes Wort —. Es ist dem Jäger eine Freude —. — und — macht manchen zum Narren. Was man hat, darum braucht man nicht —. Eine Ziege —, macht mehr Mühe als zehn Kühe. — ist ein schweres Amt. — und — ziemt Jungen und Alten. Not lehrt —. Ein guter Rat ist nicht mit Geld —. Ich, um —; aber lebe nicht, um —. Lange — ist noch nicht —.

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Zeitwörter aus der vorstehenden Gruppe; z. B.: Lange borgen ist noch nicht schenken.

b) Bildet von vorstehenden Zeitwörtern den Infinitiv der Vergangenheit; z. B.: geschossen haben, gehört haben.

42. Aufgabe.

Das Mittelwort (Participle).

Erklärung: Das Mittelwort wird von einem Zeitworte abgeleitet und hat die Bedeutung eines Eigenschaftswortes.

1. Mittelwort der Gegenwart (Present Participle); z. B.: segnend, spielend, verlierend.

2. Mittelwort der Vergangenheit: (Perfect Participle); z. B.: gesegnet, gespielt, verloren.

Ein Sommertag.

Es war ein (reizen) Sommertag. Die (wogen) Getreideselder wurden gemäht. Hier trabten (wiehern) Rosse mit einem (rasseln) Getreidewagen daher. Dort fuhr ein hoch beladener mit (schwanken) Bewegung den Scheunen zu. Überall sah man eifrig (arbeiten) Farmer mit (glühen) Gesichtern und von Schweiß (triefen) Stirnen. (Blöken) Herden weideten an (grü-

nen) Hügeln. Am (murmeln) Bache tanzten (flattern) Falter, schwirrten (schillern) Käfer, summten nach Honig (suchen) Bienen. Über dem allen schwebte am Himmel die (trillern) Lerche. Wir aber priesen den Herrn, dessen (segnen) Hand alles spendet.

Übung: Setzet anstatt der eingeklammerten Zeitwörter Mittelwörter der Gegenwart; z. B.: Es war ein reizender Sommertag. (Diktat.)

43. Aufgabe.

Brennen, verbieten, schärfen, brauchen, polstern, malen, nähen, teilen, borgen, schenken, spannen, thun, baden.

Ein — Kind scheut das Feuer. Mit — Messer ist gut schneiden. Man soll nicht auf — Wegen gehen. — Pflug rostet nicht. — Blumen riechen nicht. Ein — Stuhl ist weicher als ein hölzerner. Schlecht — Kleider halten nicht lange. — Freude ist doppelte Freude. — Pracht wird verlacht. Der allzu straff — Bogen zerbricht. Einem — Gaul sieht man nicht ins Maul. Nach — Arbeit ist gut ruhen. In jedem zu schnell — Laib Brot trennt sich die Krume von der Rinde.

Übung: Bildet von vorstehenden Zeitwörtern Mittelwörter der Vergangenheit und setzet sie anstatt der Gedankenstriche; z. B.: Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.

C. Zeitwörter regieren verschiedene Fälle.

44. Aufgabe.

Erklärung: Alle Zeitwörter, die ein Objekt im Accusativ erfordern, werden transitiv Zeitwörter (Transitive Verbs) genannt; z. B.: Wir schreiben einen Brief. Alle andern werden intransitiv Zeitwörter (Intransitive Verbs) genannt.

Schüler Tafel reinigen. Gärtner Baum beschneiden. Regen Erde befeuchten. Werk Meister loben. Das Alter Haar bleichen. Zimmermann Balken behauen. Wind Bäume bewegen. Schüler Lehrer ehren. Hagel Saat zerstören. Schütze Ziel treffen. Kind Rätsel erraten. Mond Erde erhellen. Frau Ziege, Kuh, Schaf melken. Kind Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren pflücken. Tischler Tisch, Stuhl, Bank verfertigen. Bäcker Brot, Pfeffernüsse, Kuchen backen.

Übungen: a) Bildet Sätze aus obigen Wörtergruppen; z. B.: Der Bäcker backt das Brot, die Pfeffernüsse und den Kuchen.

b) Schreibet die Sätze auch im Passiv (Leideform) nieder; z. B.: Das Brot, die Pfeffernüsse und der Kuchen werden von dem Bäcker gebacken.

45. Aufgabe.

Ist (der arme Mann) noch zu helfen? Danket (der Herr). Der Soldat dient (das Vaterland). Wie hat die Arbeit (dein Vater) gefallen? Dieses Buch gefällt (alle fleißigen Schüler). Wer wollte (sein Nächster) nicht in

der Not beistehen? Man muß nicht (jeder Narr) glauben. Der Mutige trotzt (die Gefahr). Die Zuhörer stimmten (der Redner) bei. Ich muß (das) beipflichten. Der Lehrer steht (die Schule) vor. Alle Lande jauchzen (der Herr). Der Fleiß nützt (der Schüler). Kinder ahmen (die Erwachsenen) nach. Der Jäger stellt (der Fieber) nach. Wir müssen (das) zustimmen.

Übung: Setzet die eingeklammerten Wörter in den Dativ und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Ist dem armen Manne noch zu helfen?

46. Aufgabe.

Erklärung: In folgenden Sätzen steht die Sache im Accusativ, die Person im Dativ.

Der Briefträger bringt (der Vater) (ein Brief). Er zeigte (der Diebstahl) (die Obrigkeit) an. Der Knabe zeigt (der Reisende) (der Weg). Die Mutter kocht (die kranke Schwester) eine Suppe. Wer liefert (der Bäcker) das Mehl? Willst du (deine kleine Schwester) (dieser) Vers nicht einmal vorsagen? Sage (mein Onkel) (mein bester) Dank. Du wirst doch (dein alter Freund) zuweilen (ein Brief) schreiben? Absalom stahl (sein Vater) das Herz des Volkes. Der Arzt verschreibt (der Kranke) die Medizin. Joseph deutete (der Pharao) (der Traum).

Übung: Setzet die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Der Briefträger bringt dem Vater einen Brief.

47. Aufgabe.

Du wirst (der Tod) sterben. Warte (dein Amt)! Gedenke (der Sabbatag), daß du ihn heiligest. Die Gefunden bedürfen (der Arzt) nicht. Der Schüler ermangelt (der Fleiß). Der Reiche schonte (seine Schafe und Rinder). Die Waisen ermangeln (die Fürsorge) der Eltern. Die Israeliten gedachten (die Fleischtöpfe Aegyptens). Harre (der Herr)! Der Held achtete (die Schmerzen) nicht. Wir leben (die Zuversicht), daß du genesen wirst.

Übung: Setzet die eingeklammerten Wörter in den Genetiv und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Du wirst des Todes sterben.

48. Aufgabe.

Erklärung: Drückt ein Zeitwort aus, daß die Thätigkeit sich gleichsam auf den Gegenstand, von dem sie ausgesagt wird, zurückbezieht, so heißt es ein rückbezügliches oder reflexives Zeitwort; z. B.: sich grämen, sich schämen, sich besinnen, sich freuen u. s. w.

Washington schämte sich (die Lüge). Die Amerikaner bemächtigten sich (die Festung) Yorktown. Der Gerechte erbarmt sich (sein Vieh). Wir

befleißigen uns (der Friede) mit jedermann und enthalten uns daher (alle Streitigkeiten). Die Franzosen konnten sich in Rußland (die Kälte und der Hunger) nicht erwehren. Während wir uns beim Essen (das Messer, die Gabel und der Löffel) bedienen, bedient sich der Chinese (kleine Stäbe). Ein Reicher rühme sich nicht (sein Reichthum); ein Starker rühme sich nicht (seine Stärke). Die Kolonisten wehrten sich tapfer (ihre Haut).

Übung: Wie unter Aufgabe 47.

49. Aufgabe.

Erklärung: Bezieht sich die Handlung, die ein Zeitwort ausdrückt, auf kein bestimmtes Subjekt, so heißt es ein unpersönliches Zeitwort; z. B.: blitzen, donnern, frieren, hageln, reifen, regnen, schneien, tauen, wetterleuchten.

Übung: Bildet kurze Sätze mit obigen Zeitwörtern; z. B.: Es hat heute heftig gedonnert.

D. Das Zeitwort wird zum Hauptwort.

50. Aufgabe.

Es ist verboten zu lügen. Es ist leichter zu geben als zu nehmen. Es fällt dem Knaben schwer zu lesen. Es schadet dir nicht zu schweigen. Zu borgen macht Sorgen. Es ist menschlich zu irren. Es ist leicht zu tadeln. Es ist schwer zu verbessern. Man hat gelernt zu arbeiten. Es ist schändlich zu klatschen. Es thut nicht gut zu eilen. Es ist eine Kunst zu zeichnen. Es ist leicht zu zielen. Es ist schwer zu treffen. Es fällt manchem Kinde schwer zu gehorchen.

Übung: Verändert obige Sätze so, daß die Zeitwörter im Infinitiv zu Hauptwörtern werden; z. B.: Das Lügen ist verboten.

Dictat.

Der Tod schont keinen. Der Tote wird beerdigt. Der Kaiser ist tot. Beim Trinken und Essen sollst du des Armen nicht vergessen. Demütiges Erkennen und Bekennen erwirkt Verzeihung. Dem Schützen war der Pfeil nicht feil. Ihr aßt Fleisch. Der Ast ist morsch. Der Mensch ist. Das Tier frißt. Die Sonne ist am Himmel.

VI. Fürwörter.

(Pronouns.)

A. Persönliche Fürwörter (Personal Pronouns).

Erklärungen (Wiederholung): Die Wörter: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie heißen persönliche Fürwörter, weil sie für den Namen einer Person oder Sache stehen.

Einzahl (Singular).

Ich steht für den Namen der ersten oder sprechenden Person.

Du steht für den Namen der zweiten oder angesprochenen Person.

Männlich: Er } steht für den Namen der dritten oder besprochenen
Weiblich: Sie } Person oder Sache.
Sächlich: Es }

Mehrzahl (Plural).

Wir steht für die Namen der ersten oder sprechenden Personen.

Ihr steht für die Namen der zweiten oder angesprochenen Personen.

Sie steht für die Namen der dritten oder besprochenen Personen oder Sachen.

Declination der persönlichen Fürwörter.

Einzahl (Singular).

Nominativ:	ich	du	er	sie	es
Genetiv:	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
Dativ:	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Accusativ:	mich	dich	ihn	sie	es

Mehrzahl (Plural).

Nominativ:	wir	ihr	sie
Genetiv:	unser	euer	ihrer
Dativ:	uns	euch	ihnen
Accusativ:	uns	euch	sie

51. Aufgabe.

Ich reise nun ab. Gedente — bisweilen! Schreibe — bald! Besuche — auch einmal!

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche die passende Form des persönlichen Fürworts; z. B.: Gedente meiner bisweilen!

b) Schreibet die Sätze auch in der Mehrzahl nieder; z. B.: wir reisen u. s. w.

c) Wie sagt man von einem Abreisenden? von mehreren Abreisenden? Beisp.: Er reist nun ab. Ich gedente u. s. w. — Sie reisen nun ab.

52. Aufgabe.

Lieber Bruder!

Es hat mich recht betrübt, als ich vor einigen Tagen die Kunde erhielt, daß — auf — Reise unglücklich gewesen und aus dem Wagen gestürzt seiest. Um so mehr freue ich mich, jetzt von — den Brief zu erhalten, in dem — mir mittheilst, daß — Heilung einen glücklichen Verlauf nimmt. Möge der liebe Gott es dem Arzte gelingen lassen, jede Spur von dem Unfalle, der — betroffen hat, verschwinden zu machen!

Indem ich — nochmals meine Freude über — Genesung ausspreche,
verbleibe ich mit der herzlichsten Teilnahme an — Geschick
— — liebender Bruder

Karl.

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Fürwörter der zweiten Person der Einzahl (große Anfangsbuchstaben).

b) Verändert den Brief so, daß er von dem Neffen an den Onkel gerichtet ist, und gebraucht die Höflichkeitsformen: Sie, Ihre, Ihrer, Ihnen, Sie.

53. Aufgabe.

Die Rose.

Die Rose gehört zu den Lieblingen des Menschen. Sie ergötzt ihn durch ihren Duft und ihre Farbenpracht. Daher räumt er ihr auch in seinem Garten das schönste Plätzchen ein. Manche Leute pflanzen sie auch in einen Blumentopf und stellen sie vor das Fenster. Gar zu nahe darf man ihr freilich nicht kommen, denn sie hat spizige Stacheln. Doch gilt dies mehr von der wilden Rose, welche am Raine steht.

Übungen: a) Wandelt obiges Sprachstück so um, daß ihr 1. vom Rosenstocke, 2. vom Röschen spricht.

b) Schreibet das Sprachstück in der Mehrzahl nieder.

B. Hinweisende Fürwörter (Demonstrative Pronouns).

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter: dieser (diese, dieses), jener (jene, jenes), der (die, das), wenn sie betont sind, derjenige (diejenige, dasjenige), derselbe (dieselbe, dasselbe), solcher (solche, solches) heißen hinweisende Fürwörter.

54. Aufgabe.

Dieser hohe Baum, jene fleißige Frau. Derjenige Soldat, dasjenige Kleid, derselbe alte Fehler, dieselbige Antwort, dasselbige Kind, solche Thorheit.

Übung: Dekliniert obige Wortverbindungen mündlich und schriftlich; z. B.: Dieser hohe Baum, dieses hohen Baumes u. s. w. — Dasjenige Kleid, desjenigen Kleides u. s. w.

C. Bezügliche (relative) Fürwörter (Relative Pronouns).

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter: welcher, welche, welches; der, die, das (wenn sie statt welcher, welche, welches stehen) und wer, was heißen bezügliche Fürwörter, wenn sie sich auf einen Gegenstand zurückbeziehen. Wer steht anstatt derjenige, welcher, diejenige, welche; was anstatt dasjenige, welches.

55. Aufgabe.

Wer nicht hören will, muß fühlen. Was dich nicht brennt, das blase nicht. Wer nicht krank ist, braucht keinen Arzt. Wer auf Worte hört, der bedarf keiner Schläge. Was lange währt, wird meistens gut. Wer ein gläsernes Dach hat, soll nicht mit Steinen werfen. Wer nicht für mich ist, der ist wider mich. Wer sich nicht bückt, ackert schlecht. Was von Herzen kommt, geht zu Herzen. Was wohlklinget, hört man gern. Was man wünscht, das glaubt man gern. Wer aus Zwang arbeitet, arbeitet selten gut.

Übungen: a) Wiederholung der 62. und 63. Aufgabe im 2. Übungsb.

b) Setzt in obigen Sprichwörtern statt wer — derjenige, welcher oder diejenige, welche; statt das — dasjenige, welches; z. B.: Derjenige, welcher nicht hören will, muß fühlen. — Achtet auf das Komma!

(Weitere Übungen in der Satzlehre.)

D. Fragende Fürwörter (Interrogative Pronouns.)

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter: welcher? welche? welches? wer? was? was für ein? welch ein? heißen fragende Fürwörter. Wer? fragt nach Personen und Sachen, was? nach Sachen.

56. Aufgabe.

Übung: Bilbet aus den Sprichwörtern in der vorigen Aufgabe Fragesätze; z. B.: Wer muß fühlen? Was sollst du nicht blasen?

E. Unbestimmte Fürwörter (Indefinite Pronouns.)

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter: jemand, niemand, man, jedermann, keiner, einer, etwas, nichts heißen unbestimmte Fürwörter.

57. Aufgabe.

— kann zweien Herren dienen. Auch nicht — hat alle Exempel richtig gerechnet. Es hat soeben — geklopft. — kann nicht alle Tage Gefottenes und Gebratenes essen. Kann denn — von euch die Frage beantworten? — sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Jetzt darfst du auch — sagen. Ich will weiter — davon hören. — lisen, aber nur — erreichten das Ziel.

Übung: Setzt anstatt der Gedankenstriche diejenigen unbestimmten Fürwörter, welche am besten passen, und schreibt die Sätze vollständig nieder.

Diktat.

Das Rechnen ist nicht jedermanns Ding. Man sagt oft: Ein Wort, ein Mann. Man spielt mit Bällen. Die Hunde bellen. Wirft man mit Thon an eine leere Tonne, so hört man einen Ton. Mit einer Feile kann man Pfeile spizen. Der Kaufmann war mit Waren unterwegs. Jemand aß die Gans ganz auf. Die Ahre wächst auf dem Halm.

VII. Zahlwörter.

(Numeral Adjectives.)

Erklärungen (Wiederholung): Die Wörter, welche auf die Frage: wieviel? oder der wievielte? antworten, heißen Zahlwörter.

Die Wörter, welche auf die Frage: wieviel? antworten, heißen Grundzahlwörter (Cardinal Numeral Adjectives); z. B.: eins, zwei, drei u. s. w.

Die Wörter, welche auf die Frage: der wievielte? antworten, heißen Ordnungszahlwörter (Ordinal Numeral Adjectives); z. B.: erste, zweite, dritte u. s. w.

Die Wörter, welche die Anzahl nicht bestimmt angeben, heißen unbestimmte Zahlwörter (Indefinite Numeral Adjectives); z. B.: alle, viele, jeder, mancher u. s. w.

58. Aufgabe.

Am 19. April 1775 fand die Schlacht bei Lexington statt. Am 17. Juni desselben Jahres wurden die Engländer bei Bunker Hill geschlagen. Sie räumten Boston am 17. März 1776. Am 4. Juli desselben Jahres geschah die Unabhängigkeitserklärung. Am 26. September 1777 bemächtigten sich die Engländer der Stadt Philadelphia und besiegten am 4. Oktober den General Washington bei Germantown. Am 19. Oktober 1781 ergab sich der englische General Cornwallis in Yorktown mit seinem ganzen Heere. Am 3. September 1783 wurde die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten durch den Frieden von Paris anerkannt. Am 25. November dieses Jahres räumten die Engländer New York.

Übungen: a) Setzet anstatt der Ziffern Zahlwörter und schreibet die Sätze ab.

b) Wendet 5 unbestimmte Zahlwörter in Sätzen an.

VIII. Umstandswörter.

(Adverbs.)

Erklärungen: Die Umstandswörter bestimmen Zeitwörter, Eigenschaftswörter und Umstandswörter näher; z. B.: Das Pferd läuft schnell. Der Aufsatz ist sehr gut. Das Pferd läuft sehr schnell. Es giebt

A. Umstandswörter des Ortes (Adverbs of Place).

Sie antworten auf die Fragen: wo? woher? wohin? z. B.: hier, dort, drüben, links, rechts, oben, unten u. s. w.

59. Aufgabe.

Fort, droben, vorne, hinten, überall, hinab, nirgends, inwendig, hinauf, hier, vorwärts, rückwärts, heimwärts.

Der Hase hat — kurze und — lange Beine. — steht die Kapelle, schauet still ins Thal —. Ich habe dich — gesucht und — gefunden. Im Herbst ziehen die Singvögel —. Die falschen Propheten kommen in Schafsfleibern; aber — sind sie reißende Wölfe. — auf Erden ist nicht unser Vaterland. Der tapfere Krieger schaute nicht —, sondern —. Der Hirt treibt die Herde —.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Umstandswörter des Ortes aus der vorstehenden Gruppe und schreibet die Sätze vollständig nieder.

B. Umstandswörter der Zeit (Adverbs of Time).

Sie antworten auf die Fragen: wann? wie oft? wie lange?
z. B.: heute, morgen, früh, spät, gestern, bald, schon u. s. w.

60. Aufgabe.

Der Frühling.

Der Winter ist bald zu Ende. Dann zeigen sich die Boten des Frühlings. Zuerst wird der Schnee zu Wasser. Sodann schmilzt auch das Eis. Schon schwellen die Bäche an. Bald wachsen auch die Flüsse. Zunächst werden die Saaten grün. Jetzt schlägt auch der Klee aus. Hierauf belauben sich die Bäume. Jetzt blühen auch die Pfirsichbäume. Schon kommen die Wandervögel in Scharen zurück. Jetzt ist der Lenz da in seiner Pracht.

Übungen: a) Fraget nach den Umstandswörtern der Zeit und schreibet sie auf; z. B.: Wann ist der Winter zu Ende? bald.

b) Schreibet das Sprachstück auch im Imperfekt nieder; z. B.: Der Winter war bald zu Ende.

c) Fraget nach den Subjekten und Prädikaten.

C. Umstandswörter der Art und Weise (Adverbs of Manner).

Sie antworten auf die Frage: wie? das heißt: wie geschieht etwas? nicht: wie ist ein Gegenstand; z. B.: gern, gewiß, nicht, gut u. s. w.

61. Aufgabe.

Die Biene.

Die Biene arbeitet fleißig. Gar künstlich baut sie ihre Zellen. Mit ihrem Stachel kann sie empfindlich stechen. Ihr Honig schmeckt zuckersüß. Ihr Wachs schmilzt leicht. Ihre Wohnung verteidigt sie tapfer. Mit ihren Augen kann sie vortrefflich sehen. Noch besser kann sie mit ihren Fühl-

hörnern fühlen. Am allerschärfsten aber kann sie riechen, besonders den süßen Saft in den Blumen.

Übung: a) Fraget nach den Umstandswörtern der Art und Weise;

z. B.: Wie arbeitet die Biene? fleißig.

b) Fanget alle Sätze mit dem Umstandswort der Art und Weise an;

z. B.: Fleißig arbeitet die Biene. (Umstände des Grundes in der Satzlehre.)

IX. Verhältnisswörter oder Präpositionen.

(Prepositions.)

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter, welche angeben, in welchem Verhältniss ein Wort zu einem andern steht, heißen Verhältnisswörter oder Präpositionen; z. B.: Das Buch liegt auf dem Tische. Er legt das Buch unter den Tisch.

A. Verhältnisswörter, welche immer den Dativ regieren.

Außer, nach, nächst, samt, seit, binnen,
gegenüber, von, gemäß, zuwider,
aus, bei, zu, mit, nebst, entgegen,
schreibe mit dem Dativ nieder.

62. Aufgabe.

Der Fischer.

Bei dem Weiher saß ein Knabe und hielt eine Angelrute. Von dem Stabe derselben hing ein Faden herab. Daran war ein spitziger Haken befestigt. An dem Haken hatte er ein Würmchen angespießt. Nach dem Würmchen schnappten viele Fische. Aber bald merkten sie die Gefahr. Aus dem Körper des Wurmes ragte die Spitze des Hakens hervor. Da flohen sie erschreckt. Nur eins war unvorsichtig. Es schwamm zu dem fetten Bissen heran und verschlang den Wurm samt dem Haken. Nun mußte es elend umkommen.

Übungen: a) Vertauschet in obigen Sätzen die Hauptwörter mit folgenden: Brücke, Mann, Angel, Rute, Schnur, Nadel, Fliege, Fliege, Fischlein, List, Brust, Fliege, Ende, Nadel, Lockspeise, Fliege, Nadel.

b) Schreibt das Sprachstück auch im Präsens nieder; z. B.: Bei dem Weiher sitzt ein Knabe.

63. Aufgabe.

Erklärung: Auf die Frage: wo? heißt es: Bei mir, dir, Ihnen u. s. w. — nicht: Bei mich, dich, Sie. Auf die Frage: wohin? heißt es: Zu mir, dir, Ihnen u. s. w. — nicht: Zu mich, dich, Sie. Auf die Frage: wo? heißt es: Zu Hause; auf die Frage: wohin? heißt es: Nach Hause.

a. Komm heute ein wenig ——. Ich war erst gestern ——. Herr Doktor, war denn der Bote nicht ——? Dann wird er noch —— kommen. Liebe Eltern, wir werden jetzt bald wieder —— sein.

b. Der Hausierer reist mit leerem Bündel und vollem Beutel ——. Der Soldat ist seit vier Jahren nicht —— gewesen. Wenn er —— kommt, wird er vieles verändert finden. Jetzt könnt ihr —— gehen. Alte Leute verweilen am liebsten ——.

Übung: Setzet unter a. anstatt der Gedankenstriche bei oder zu mit einem passenden persönlichen Fürwort in der richtigen Form; unter b. zu Hause oder nach Hause.

B. Verhältniswörter, welche immer den Accusativ regieren.

Bei den Wörtern: durch, für, um,
ohne, sonder, gegen, wider
schreibe stets den vierten Fall,
aber nie den Dativ nieder.

64. Aufgabe.

Durch den Wald huscht das Reh.
Für den Kranken wächst der Thee.
Gegen den Strom rudert der Schwan.
Ohne den Schiffer scheitert der Kahn.
Um den Baum summt der Käfer.
Wider den Wolf kämpft der Schäfer.

Übungen: a) Vertauschet die Hauptwörter in obigen Sätzen mit folgenden:

1. Hecke, Fuchs, — Schaf, Klee, — Strömung, Schwimmer, —
Ruder, Boot, — Blume, Biene, — Festung, Krieger.

2. Schilf, Ente, — Pferd, Hafer, — Sturm, Fischer, — Steuer,
Schiff, — Nase, Fliege, — Feind, Heer.

b) Schreibet die Sätze so nieder, daß ihr mit dem Subjekt beginnt;
z. B.: Das Reh huscht durch den Wald.

65. Aufgabe.

Die Pflanzen können — d. Licht und d. Wärme nicht gedeihen. Die
Kugel ging — d. Brett. Der Jäger geht — d. Wald. Wer nicht — m.
ist, der ist — m. Der Soldat kämpft — d. Feind. Der Wolf schleicht
— d. Schafstall. Der Hamster sammelt Vorrat — d. Winter. Der Gärt-
ner schützt die Pflanzen — d. Frost. — Sie hätte ich den Weg nicht ge-
funden. Die Eltern sind — d. Sohn besorgt. Nur ein Waghals versucht
es, — d. Strom zu schwimmen.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche Verhältniswörter, welche
den Accusativ regieren, und schreibet die Sätze richtig nieder.

C. Verhältnismörter, welche den Dativ und Accusativ regieren.

Über, unter, vor und zwischen,
 hinter, neben, an, auf, in
 stehen mit dem Accusativ,
 wenn man fragen kann: wohin?
 Bei dem Dativ stehn sie dann,
 wenn man fraget: wo? und wann?

66. Aufgabe.

Die Sonne erhebt sich über d. Horizont; sie steht über d. Horizonte. Das Gewitter zieht über d. Gegend; es entladet sich über d. Gegend. Die Maus läuft unter d. Schrant; sie sitzt unter d. Schranke. Der Ball rollt unter d. Tisch; er liegt unter d. Tische. Der Hund setzt sich vor ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie; er sitzt vor ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie. Karl setzt sich zwischen du und ich; er sitzt zwischen du und ich. Die Schildwache stellt sich hinter d. Baum; sie steht hinter d. Baume. Mein Bruder stellt sich neben ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie; er steht neben ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie. Ich hänge die Mütze an d. Haken; sie hängt an d. Haken. Der Käufer geht auf d. Markt; er kauft die Ware auf d. Markte. Ich gehe in die Schule; ich sitze in d. Schule. Ich gehe in d. Stadt; ich bleibe in d. Stadt.

Übung: Schreibet obige Sätze richtig nieder.

67. Aufgabe.

Wer bei dem Schmiede wohnt, gewöhnt sich an das Hämmern. Die Fische leben in dem Wasser. Die Frösche springen in das Wasser. Von dem Liegen rostet das Beil. Hinter dem Berge wohnen auch Leute. Man kann niemand in das Herz sehen. Treue Hand geht durch das ganze Land. Karl V. ging in das Kloster. Morgenstunde hat Gold in dem Munde. Die Auswanderer ziehen über das Meer.

Übung: Zieheth in obigen Sätzen die Verhältnismörter mit den darauf folgenden Artikeln zusammen und schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Die Auswanderer ziehen übers Meer.

68. Aufgabe.

Erklärung: „Vor“ bezeichnet einen Ort, eine Zeit, oder einen Grund; z. B.: Vor dem Hause; vor drei Jahren; vor Freude.

„Für“ bezeichnet anstatt, einen Preis, einen Nutzen oder Schaden; z. B.: Der Sohn geht für den Vater; für einen Dollar; für den Kranken.

Ich gehe — d. Vater nach der Stadt. Der Schüler steht — d. Lehrer. Das Schiff liegt — Anker. Die Hausfrau sorgt — d. Küche. Der Knabe jammert — Schmerz. Hier ist das Geld — d. Gut. Man kauft einen

Griffel — ei. Cent. Der Verbrecher zitterte — Schreden. Moses stand — Gott — Israel. Der Morgenstern geht — d. Sonne auf. Die Tochter geht — d. Mutter in den Laden. Die Kollekte ist — d. Waisen.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche für oder vor und schreibet die Sätze richtig nieder; z. B.: Ich gehe für den Vater nach der Stadt.

D. Verhältnißwörter, welche den Genetiv regieren.

Unweit, mittels, kraft und während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
innerhalb und außerhalb,
diesseit, jenseit, halben, wegen.
anstatt, längs, zufolge, trotz
stehen mit dem Genetiv,
oder auf die Frage: wessen?
Doch ist hier nicht zu vergessen,
daß bei diesen letzten drei
auch der Dativ richtig sei.

69. Aufgabe.

Unweit (die Stadt New York) liegt Brooklyn. Mittels (der Hebel) kann man schwere Lasten bewältigen. Kraft (sein Amt) kann der Präsident einen Aufruhr dämpfen. Während (der Winter) schlafen viele Tiere. Laut (die Quittung) ist diese Rechnung längst bezahlt. Vermöge (ihre scharfen Krallen) halten die Raubvögel ihre Beute fest. Ungeachtet (die große Hitze) sind die Blumen nicht verdorrt. Oberhalb (der Eriese) liegt der Huronsee. Unterhalb (der Mund) sitzt das Kinn. Innerhalb (unser Land) giebt es viele Naturwunder. Außerhalb (das Wasser) sterben die Fische bald. Diesseit des Rio Grande liegt Texas. Jenseit (derselbe Fluß) liegt Mexiko. Ich kann dich nicht verstehen (das leise Sprechen) halben. Anstatt (der Griffel) gebrauchen wir einen Bleistift. Mein Bruder ging statt (ich). Längs (der Mississippi) sind große Staaten und Städte. Zufolge (die Anordnung) des Arztes mußte der Kranke das Bett hüten. Trotz (der Sturm) verließ das Schiff den Hafen.

Übung: Setzet die eingeklammerten Wörter in den richtigen Fall und schreibet die Sätze vollständig nieder.

70. Aufgabe.

Oberhalb (das Dörfchen) liegt eine Hügelkette, welche während (der Sommer) gern besucht wird. Auf einem Hügel entspringt unweit (ein großer Felsblock) ein Bächlein. Dieses rieselt innerhalb (ein schattiges

Thal) dahin. Diesseit (das Bächlein) geleitet uns ein Pfad bis zu einem Teiche. Unterhalb (dieser Teich) liegt die Thalmühle. Jenseit (der Bach) ladet ein schattiges Plätzchen zum Sitzen ein. Innerhalb (das alte Gebäude) klappert das Mühlwerk, und außerhalb (daselbe) bewegt sich ein großes Rad. Trotz (sein langsamer Gang) bewegt es mit Leichtigkeit das ganze Mühlwerk.

Übung: Wie unter Aufgabe 69.

Diktat.

Der Schatten kann oft den Pflanzen schaden. Die Nadel hat ein Ohr. Er schlägt die Trommel schlecht. Mein Schwager ist ein schwacher Mann. Gips auf die Felder, Erbsen auf den Boden. Aus dem Samen des Rapses wird Öl geschlagen. Artig, fleißig, folgsam, rein müssen brave Kinder sein. Wir lesen eine wöchentliche Zeitung. Endlich ist sie da.

X. Bindewörter.

(Conjunctions.)

Erklärung: Die Wörter, welche Wörter und Sätze mit einander verbinden, heißen Bindewörter; z. B.: und, auch, sondern, denn u. f. w. Es giebt:

A. Beiordnende Bindewörter (Coordinate Conjunctions); z. B.: und, auch, zudem, sowohl — als auch u. f. w.

B. Unterordnende Bindewörter (Subordinate Conjunctions); z. B.: daß, ob, wenn, nachdem u. f. w.

71. Aufgabe.

Erklärung: Die **beiordnenden Bindewörter** zerfallen in:

1. Zusammenstellende Bindewörter.

Die Dächer der Häuser sind mit Schindeln gedeckt. Die Dächer der Häuser sind mit Schiefer gedeckt (teils — teils). Die Rosen duften angenehm. Die Nelken duften angenehm (sowohl — als auch). Wilhelm kann nicht lesen. Wilhelm kann nicht schreiben (weder — noch). Gustav Adolf war ein weiser Regent. Gustav Adolf war ein tapferer Krieger (nicht allein — sondern auch). Der Mann ist arm. Der Mann ist blind (zudem). Karl hat gefehlt. Karl hat seine Lektion nicht gelernt (außerdem). Die Kaze ist naschhaft. Die Kaze ist falsch.

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten zusammenstellenden Bindewörter aus je zwei Sätzen einen; z. B.: Die Dächer der Häuser sind teils mit Schindeln, teils mit Schiefer gedeckt.

72. Aufgabe.**2. Entgegenstellende Bindewörter.**

Der Donner schlägt nicht ein. Der Blitz schlägt ein (nicht — sondern). Du mußt gehorchen. Du mußt fühlen (entweder — oder). Der Arzt kam, es war zu spät (allein). Der Hai ist ein Fisch. Der Walfisch ist ein Säugetier (hingegen). Ich sandte sie nicht. Sie liefen (dennoch). Es ist mir nicht lieb. Ich habe nichts dagegen (doch, dennoch). Der Gottlose muß umkehren. Er ist verloren (sonst). Die Schrift ist gut. Das Heft ist nicht rein (aber). Es stürmte in der vergangenen Nacht. Wir wachten nicht auf (dessenungeachtet). Der Aufsatz ist schlecht. Die Exempel sind alle richtig (dagegen).

Übung: Wie unter Aufgabe 71; z. B.: Es ist mir nicht lieb, doch habe ich nichts dagegen.

73. Aufgabe.**3. Begründende Bindewörter.**

Das Eichhörnchen heißt auch das Äffchen des Nordens. Es ist so possierlich (weil). Die Ente kann schwimmen. Sie hat Schwimmhäute zwischen den Zehen (denn). Er hat die Erlaubnis. Er kann gehen (folglich). Er ist krank. Er kann nicht kommen (daraus, deshalb). Die Rechnung stimmt. Sie ist richtig (mithin). Sie haben sich vertragen. Die Sache ist abgethan (somit). Ich habe keine Zeit. Es wird nichts daraus (also). Im Sommer steht die Sonne höher als im Winter. Die Tage sind länger (daher).

Übung: Wie unter Aufgabe 71. Achtet auf das Komma!

74. Aufgabe.**B. Unterordnende Bindewörter.**

Daß, ob, als, bis, da, wenn, seitdem, nachdem, obwohl, ob schon, obgleich, je — desto, ehe.

Wo ein Aas ist, — sammeln sich die Abler. Wir wissen, — ein Jahr 365 Tage hat. — das Kind ertrunken war, deckte man den Brunnen zu. Der Krug geht so lange zu Wasser, — er bricht. Der Argwohn riecht den Braten, — das Kalb geschlachtet ist. Man soll essen, — man hungrig ist. Ich weiß nicht, — ich bis morgen wieder hier sein kann. — tiefer der Brunnen, — klarer das Wasser. Ich kannte ihn, — er mich nicht kannte. — der Kompaß erfunden war, wagten sich die Schiffer auf das offene Meer hinaus (nachdem). — das Glas erfunden worden ist, hat man auch Spiegel aus Glas (seitdem).

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende unterordnende Bindewörter aus der vorstehenden Gruppe und schreibt die Sätze vollständig nieder.

XI. Empfindungswörter.

(Interjections.)

Erklärung (Wiederholung): Die Wörter, welche Gefühle von Freude, Schmerz, Verwunderung und Abscheu ausdrücken, heißen Empfindungswörter; z. B.: Ach! O! Pfui! u. s. w.

75. Aufgabe.

Wasser frisch und labend (Ei!) Meine Wunde schmerzt (Ach!) Wer wird sich denn so schlecht betragen (Pfui!) Ist das ein Wetter (Vrr!) Wie sauste der Schlitten den Berg hinunter (Hui!) Wie herrlich ist der Sommerabend (O!)

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten Empfindungswörter Sätze; z. B.: Hui! wie sauste der Schlitten den Berg hinunter. Im 1., 2. und 6. Satz soll das Ausrufungszeichen am Ende stehen.

XII. Der reine einfache Satz.

(Simple Sentence.)

Erklärung (Wiederholung): Ein Satz entsteht, wenn von einem Gegenstande etwas ausgesagt wird.

Der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, ist das Subjekt (Subject).

Das, was von dem Gegenstande ausgesagt wird, ist das Prädikat (Predicate).

76. Aufgabe.

1. Das Subjekt kann ein Hauptwort sein; z. B.: Chicago ist eine Stadt. Der Vogel singt. Das Gras ist grün.

Übung: Bildet 10 solche Sätze.

2. Das Subjekt kann ein Fürwort sein; z. B.: Ich bin ein Mensch. Wir schreiben.

Übung: Bildet 10 solche Sätze.

77. Aufgabe.

1. Das Subjekt kann ein als Hauptwort gebrauchtes Eigenschaftswort sein; z. B.: Das Gute kommt von oben. Der Weise handelt nicht vorschnell.

Übung: Wie unter Aufgabe 76.

2. Das Subjekt kann ein als Hauptwort gebrauchtes Zeitwort sein; z. B.: Das Gien thut nicht gut. Das Stehlen ist verboten.

Übung: Wie unter Aufgabe 76.

3. Das Subjekt kann ein als Hauptwort gebrauchtes Zahlwort sein; z. B.: Tausend ist eine große Zahl. Der Dritte ist an der Reihe.

Übung: Bildet 5 solche Sätze.

78. Aufgabe.

1. Das Prädikat kann ein Zeitwort sein; z. B.: Der Vater arbeitet.

Übung: Bildet 10 solche Sätze.

2. Das Prädikat kann ein Eigenschaftswort sein; z. B.: Die Erde ist groß.

Übung: Bildet 10 solche Sätze.

3. Das Prädikat kann ein Hauptwort sein; z. B.: Der Baum ist ein Gewächs. Wenn das Prädikat ein Hauptwort ist, so steht es im Nominativ.

Übung: Bildet 10 solche Sätze.

XIII. Der erweiterte einfache Satz.

(Simple Sentence.)

Erklärung (Wiederholung): Eine **Beifügung** (Attribute, Adjective Element) ist die nähere Bestimmung eines Hauptwortes.

79. Aufgabe.

1. Die Beifügung kann ein Eigenschaftswort sein; z. B.: Die fluge Maus wurde gefangen.

Übung: Wie unter Aufgabe 78.

2. Die Beifügung kann ein Hauptwort im Genetiv sein; z. B.: Der Hund des Nachbarn bellt.

Übung: Wie unter Aufgabe 78.

3. Die Beifügung kann ein Fürwort sein; z. B.: Mein Kleid ist neu. Jener Hut ist alt.

Übung: Wie unter Aufgabe 78.

80. Aufgabe.

1. Die Beifügung kann ein Mittelwort der Gegenwart sein; z. B.: Die liebenden Eltern sorgen für ihr Kind.

Übung: Bildet 10 solche Sätze. (Siehe Aufgabe 42.)

2. Die Beifügung kann ein Mittelwort der Vergangenheit sein; z. B.: Ein geschärftes Messer schneidet gut.

Übung: Wie oben. (Siehe Aufgabe 43.)

3. Die Beifügung kann ein Zahlwort sein; z. B.: Alle Menschen müssen sterben. Der erste Wochentag heißt Sonntag.

Übung: Wie oben.

81. Aufgabe.

Erklärung: Die Beifügung kann a) ein Beiname, b) ein Hauptwort im Nominativ sein (Apposition); z. B.: Karl der Große. Washington, der Präsident.

a. Der große Karl lebte im achten und neunten Jahrhundert. Der erste Heinrich hieß auch Heinrich der Vogelfsteller. Der zweite Friedrich siegte im siebenjährigen Kriege. Der starke August von Sachsen konnte ein Hufeisen zerbrechen. Der siegreiche Wilhelm überwand die Franzosen.

b. Der berühmte Präsident Washington wurde im Jahre 1732 in Virginia geboren. Der spanische Eroberer KorteZ nahm Mexiko ein. Der tapfere General Jackson besiegte die Engländer bei New Orleans. Die große Handelsstadt Milwaukee liegt am Michigansee.

Übung: Bildet unter a) aus den Beifügungen Beinamen; z. B.: Heinrich der Erste hieß u. s. w. Stellet unter b) die Beifügung hinter das Hauptwort, z. B. Washington, der berühmte Präsident, wurde u. s. w. Achtet auf das Komma! .

82. Aufgabe.

Erklärung: Die Beifügung kann ein Hauptwort mit einem Verhältnißwort sein; z. B.: Der Sand am Meer.

Das Landleben ist angenehm (auf). Die Strohdächer sind im Sommer kühl (von). Der Eisendraht rostet (von). Die Kellerstube ist kalt (im). Das Briefsiegel ist beschädigt (auf). Die Hasenjagd ist erlaubt (auf). Die Löwenjagd ist gefährlich (auf). Der Turmwächter steht hoch (im). Die Leseübung ist notwendig (im). Die Todesfurcht ist allen Menschen angeboren (vor). Der Schiffskapitän ist ein Deutscher (auf). Die Spielsucht ist eine Sünde (zum). Der Gewitterregen ist fruchtbar (während). Das Knochenmehl düngt (von).

Übung: Ändert die Sätze mit Hilfe der eingeklammerten Verhältnißwörter so um, daß aus den zusammengesetzten Hauptwörtern Hauptwörter mit Beifügungen werden; z. B.: Das Leben auf dem Lande ist angenehm.

83. Aufgabe.

Erklärung: Die Beifügung kann ein Zeitwort im Infinitiv sein; z. B.: Die Kunst zu lehren.

Zu naschen, zu genesen, zu gehorchen, zu spielen, zu trinken, zu stehlen, zu ertrinken, zu arbeiten, zu weis sagen, zu lügen, zu fliegen, zu sprechen.

Die Propheten besaßen die Gabe —. Aus Furcht — unterläßt mancher eine Seereise. Die Lust — ist lobenswerth. Die Gewohnheit — ist

schändlich. Die Gewohnheit — verleitet zum Diebstahl. Der Kranke hat den Wunsch —. Die Sucht — heißt Spielsucht. Der Durstige hat das Verlangen —. Mancher Mensch ist durch die Gelegenheit — ein Dieb geworden. Man erkennt manche Vögel an der Art —. Ein Vorzug des Menschen ist das Vermögen —.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Zeitwörter aus der vorstehenden Gruppe; z. B.: Die Propheten besaßen die Gabe zu weisssagen.

84. Aufgabe (besondere Übung).

Dem Vater sein Rock ist neu. Der Mutter ihre Hand ist weich. Der Tochter ihre Wangen sind bleich. Der Frau ihr Kleid ist blau. Den Jungen ihre Hosen sind zerrissen. Meiner Mutter ihr Hut ist noch ganz neu. Die Eier von den Hühnern sind schmachhaft. Den Türken ihr Kaiser heißt Sultan. Der Adler ist den Vögeln ihr König. Die Wolle von den Lämmern ist kurz. Der Brief von meinem Bruder ist verloren gegangen.

Übung: Verbessert obige Sätze, indem ihr die Beifügung durch ein Hauptwort im Genetiv ausdrückt; z. B.: Des Vaters Rock ist neu, oder: Der Rock des Vaters ist neu.

85. Aufgabe.

Die Ergänzung. (Objective Element)

Erklärung (Wiederholung): Das Objekt ist eine Ergänzung eines Zeitwortes oder eines Eigenschaftswortes, wenn dieses als Prädikat steht; z. B.: Der Vogel baut das Nest. Ich danke dir. Es ist der Mühe wert.

1. Das Objekt kann ein Hauptwort oder Fürwort im Accusativ sein; z. B.: Der Schüler reinigt die Tafel. Wir haben ihn besucht.

Übung: Bildet 10 solche Sätze. (Siehe Aufgabe 44.)

2. Das Objekt kann ein Hauptwort oder Fürwort im Dativ sein; z. B.: Wir helfen dem Armen. Wir stehen ihm bei.

Übung: Bildet 10 solche Sätze. (Siehe Aufgabe 45.)

86. Aufgabe.

1. Das Objekt kann ein Hauptwort oder Fürwort im Genetiv sein; z. B.: Wir harren der Hilfe. Gedanke meiner.

Übung: Bildet 10 solche Sätze. (Siehe Aufgabe 47.)

2. Das Objekt kann ein Doppeltes sein; die Person steht im Dativ, die Sache im Accusativ; z. B.: Der Schneider bringt dem Vater den Rock.

Übung: Bildet 5 solche Sätze. (Siehe Aufgabe 46.)

87. Aufgabe.

Das Objekt kann ein als Hauptwort gebrauchtes Eigenschaftswort, Zeitwort oder Mittelwort sein.

Alt, neu, schön, warm, sauer, glänzend, bunt, gut, geschickt, ungeschickt, spielen, singen, belügen, danken, lüsten, auskehren.

Du erzählst etwas —. Die Zeitung berichtet heute nichts —. Der Arme hat nichts — anzuziehen. Ich habe heute etwas — gesehen. Kranke dürfen meistens nichts — genießen. Die Wilden lieben das — und —. Man soll nicht — mit Bösem vergelten. Den — hält man wert; den — niemand begehrt. Das achte Gebot verbietet das —. Wenn du eine Wohlthat empfangen hast, so vergiß nicht das —. Der Vater erlaubt den Kindern das —. Wir hörten dem — des Vogels zu. Die Magd besorgt das — und — der Zimmer.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche eins der vorstehenden Wörter als Objekt; z. B.: Du erzählst etwas Altes.

88. Aufgabe.

Doppeltes Objekt. Die Person steht im Accusativ, die Sache im Genetiv.

Der Landmann klagt sein. Knecht d. Diebstahl. an. Niemand konnte ih. ein. Sünde zeihen. Der Herbst beraubt d. Bäume d. Blätter. Der Faule schämt s. d. Trägheit nicht. Der König entbindet d. Beamten sein. Eid. . Das Gericht überführt d. Missethäter d. Verbrechen. . Ich enthalte mi. all. Streit. . Der Sohn überhebt d. Vater d. Mühe.

Übungen: a) Schreibet die Sätze vollständig nieder; z. B.: Der Herbst beraubt die Bäume der Blätter.

b) Schreibet die Sätze auch im 1. Futur nieder; z. B.: Der Landmann wird seinen Knecht des Diebstahls anklagen.

89. Aufgabe. (Gemischte Übungen.)

Er erinnert sich mei. . Er besucht mi. . Er hilft mi. . Er beschenkt di. . Er schmeichelt di. . Ich schone sei. . Ich danke ih. . Er schilt mi. . Er nannte ih. ei. Tagebieb. Er stört mi. . Er folgt mi. . Ich kann mi. fein. Zorn denken. Mi. graut. Mi. friert. Mi. ahnt etwas. Das gefällt mi. . Ich bin mei. Sache gewiß. Wir erbarmen uns sei. . Er achtet d. Schmerzen nicht. Du giebst di. viele Mühe. Die Fliegen sind mi. lästig.

Übungen: a) Schreibet die Sätze richtig nieder; z. B.: Er erinnert sich meiner.

b) Schreibet die Sätze auch im Perfekt nieder; z. B.: Er hat sich meiner erinnert.

90. Aufgabe.

Der Umstand. (Adverbial Element.)

Erklärung: Ein Umstand ist eine nähere Bestimmung des Prädikats, wenn dieses ein Zeit- oder Eigenschaftswort ist; z. B.: Das Buch liegt hier. Das Buch liegt auf dem Tische.

Die Umstände werden ausgedrückt: 1. durch ein Umstandswort; 2. durch ein Hauptwort mit einem Verhältnisswort.

Übungen: a) Bildet 5 Sätze, in denen das Prädikat durch ein Umstandswort des Ortes näher bestimmt ist; z. B.: Das Haus wurde inwendig angestrichen. (Siehe 59. Aufgabe.)

b) Bildet 5 Sätze, in denen das Prädikat durch ein Umstandswort der Zeit näher bestimmt ist; z. B.: Wir werden morgen zu dir kommen. (Siehe 60. Aufgabe.)

c) Bildet 5 Sätze, in denen das Prädikat durch ein Umstandswort der Art und Weise näher bestimmt ist; z. B.: Die Glocke klingt feierlich. (Siehe 61. Aufgabe.)

91. Aufgabe.

1. Der Umstand des Ortes; er antwortet auf die Fragen: wo? woher? wohin?

Die Rettung.

Die Kinder des Müllers spielten auf d. Brücke. Diese führte über ei. Wassergraben. Diesseits de. Graben. stand ein Jäger. Jenseit d. Brücke saß ein Hase in d. Wiese. Der Jäger schoss nach d. Hase. . Die Kinder lehnten sich gegen d. Geländer. Ein Knabe fiel vor Schreck in d. Wasser. Er hielt sich an ei. Strauch. unterhalb d. Brücke. Der Jäger zog ihn aus d. Wasser. Er brachte ihn zu sei. Elter. . Die Eltern wohnten unweit d. Mühle. Der Knabe hatte keinen trockenen Faden an d. Leib. . Der Dank der Eltern kam von Herzen.

Übungen: a) Schreibet obige Sätze richtig nieder.

b) Fraget nach den Umständen des Ortes; z. B.: Wo spielten die Kinder des Müllers? Auf der Brücke.

c) Schreibet die Sätze auch im Präsens nieder; z. B.: Die Kinder des Müllers spielen auf der Brücke.

92. Aufgabe.

2. Der Umstand der Zeit; er antwortet auf die Fragen: wann? wie oft? wie lange?

Die Sonne scheint während d. Tages. Stelle dich während ein. Gewitter nicht unter einen Baum. Am — Tag. schuf Gott die Vögel. Der Kirschbaum blüht i. Frühling. Seit d. Geburt Chr. sind 1895 Jahre verflossen. Die Ruhe ist am süßesten nach d. Arbeit. Der Schnee fällt i.

Winter. Der ordnungsliebende Mensch besorgt alles zu recht. Zeit. Die Pflegerin blieb üb. Nacht bei dem Kranken. Der Knecht verdingt sich auf ei. Jahr. Der Knabe vollendete den Brief innerhalb ei. Stunde.

Übungen: a) Schreibet die Sätze richtig nieder.

b) Fraget nach den Umständen der Zeit; z. B.: Wann scheint die Sonne? Während des Tages.

93. Aufgabe.

3. Der Umstand der Art und Weise; er antwortet auf die Frage: wie? (das heißt: wie geschieht etwas?)

Die Schlacht.

glänzend, eilend, schnaubend, schmetternd, zischend, blutend, wimmernd, verzweifeln, donnernd, jubelnd, ermüdet.

— steigt die Sonne empor. Die Trompete ertönt — in der Morgenstille. Die Krieger ziehen — auf den Kampfplatz. — stampfen die Rosse. Die Kugeln fliegen — durchs Getreide. Das Geschütz erdröhnt — von der Anhöhe. Die Kämpfer stürzen — zur Erde. Die Verwundeten liegen — zwischen den Toten. — ergreift der Feind die Flucht. — ertönt das Siegesgeschrei. — sinkt der tapfere Krieger in die Arme des erquickenden Schlafes.

Übungen: a) Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Mittelwörter aus der vorstehenden Gruppe.

b) Fraget nach den Umständen der Art und Weise; z. B.: Wie steigt die Sonne am Himmel empor?

c) Schreibet das Sprachstück auch im Imperfekt nieder; z. B.: Glänzend stieg u. f. w.

94. Aufgabe.

Der reiche Mann lebte herrlich und in Freuden. Betrübten Herzens stand der Zöllner im Tempel. Das Unkraut muß mit Fleiß ausgerottet werden. Du hast nicht nach meinem Sinne gehandelt. Frohen Mutes zogen die Wanderer über Berg und Thal. Der Bösewicht lügt ohne Scham und Scheu. Eile mit Weile! Der Sturm naht mit großer Schnelligkeit. Der Geduldige trägt die Trübsal ohne Klage. Der Feigling lief über Hals und Kopf davon.

Übung: Fraget nach den Umständen der Art und Weise; z. B.: Wie lebte der reiche Mann?

95. Aufgabe.

4. Der Umstand des Grundes; er antwortet auf die Fragen: womit? wodurch? wozu? woraus? wovon? warum?

Die Bibel ist von — ins Deutsche übersetzt worden. B. Ess. wird man satt. Die Kleider sind v. Reg. durchnäßt. Die Gibeoniten haben

ihre Stadt d. List gerettet. Die Mutter ist vor Sorg. krank geworden. Schwielen in den Händen entstehen d. Arbeit. New York und Brooklyn sind d. eine gewaltige Brücke verbunden. Aus ei. klei. Funke. kann ein großes Feuer entstehen. Der Apotheker bereitet die Arznei aus Kräut. . Man muß d. Raupe. wegen den Baum nicht umhauen. Von ei. Streich. fällt keine Eiche. Kinder bauen Häuser a. Sand. Die Brüder verkauften Joseph a. Haß. Der Friebsfertige giebt u. d. Fried. willen nach. D. Schaden wird man klug.

Übungen: a) Schreibet die Sätze richtig nieder; z. B.: Vom Essen wird man satt.

b) Fraget nach den Umständen des Grundes; z. B.: Wovon wird man satt? Woraus kann ein großes Feuer entstehen?

96. Aufgabe.

Woraus wird das Papier gemacht? Zucker bereitet? Geld geprägt? ein Schiff gebaut? Wein bereitet? ein Vogelnest gebaut? Wodurch werden die Maschinen bewegt? Wodurch wird man arm? klug? Womit fängt man Fische? Woran erkennt man den Vater? (Kind) — den Herrn? (Gesind) — den Vogel? (Gesang) — den Topf? (Klang) — den Esel? (Ohren) — den Thoren? (Wort.)

Übung: Beantwortet obige Fragen in vollständigen Sätzen und unterstreicht die Umstände des Grundes; z. B.: Das Papier wird aus Lumpen und Stroh gemacht.

97. Aufgabe. (Gemischte Übungen.)

Ein Fuchs sprach mit d. Hühner., die ih. gegenüber auf ei. Baum. saßen. Er erzählte ihnen von ei. ewig. Fried., der da sollte angestellt sein mit all. Tier.; also daß fortan der Wolf mit d. Schaf und der Fuchs mit d. Hühner. eine ewige Freundschaft haben werde. Mit solchen glatt. Wort. hätte er gerne die Hühner von d. sicher. Baum. heruntergeschwächt. Aber der Hahn sprach: „Ei, das hör' ich gern!“ und reckte dabei den Kopf, als sähe er mit ein. Mal. etwas aus d. Fern. kommen. Sprach der Fuchs zu ihm: „Was siehst du jetzt?“ Antwortete der Hahn: „Ich sehe vo. Feld. her einen Jäger mit ei. Hund. kommen.“ Sprach der Fuchs: „Ei, da mach' ich mich wohl a. d. Staub.“ Antwortete der Hahn: „Warte, so wollen wir auch zu d. hinab, wenn wir sehen, daß die Hunde schon mit d. Frieden haben.“ Aber der Fuchs sprach: „Ei, sie möchten von dies. ewig. Frieden noch nichts wissen; ich fahre dahin.“

Übungen: a) Schreibet obiges Sprachstück richtig nieder.

b) Schreibet aus dem Sprachstück 1. die Umstände des Ortes, 2. die Umstände der Zeit, 3. die Umstände der Art und Weise, 4. die Umstände des Grundes ab.

Erklärung: Nach ihrem Inhalt werden die Sätze eingeteilt in:

1. Erzählsätze; z. B.: Der Bauer pflügt. Der Schnee ist weiß.
2. Fragesätze; z. B.: Ist der Schnee weiß?
3. Befehlsätze; z. B.: Öffne das Fenster!
4. Wunschsätze; z. B.: Blühten doch die Blumen!
5. Ausrufesätze; z. B.: Ei, wie fleißig ist Wilhelm!

98. Aufgabe.

Übungen: a) Bildet 10 Erzählsätze.

b) Bildet 10 Fragesätze.

99. Aufgabe.

Übungen: a) Bildet 7 Befehlsätze.

b) Bildet 7 Wunschsätze.

c) Bildet 5 Ausrufesätze.

Achtet auf das Ausrufungszeichen!

XIV. Der zusammengezogene Satz.

(Contraction of Sentences.)

Erklärungen: Ein zusammengezogener Satz ist ein solcher Satz, in welchem sich mehrere gleichartige Satztheile auf einen gemeinschaftlichen beziehen; z. B.: Das Pferd, die Kuh und das Schaf sind Haustiere. Zwischen je zwei gleichartigen Satztheilen steht ein Komma, wenn sie nicht durch und oder oder verbunden sind.

100. Aufgabe.

1. Mehrere Subjekte.

Welches sind die Namen der ersten drei Könige Israels? der drei Männer im Feuerofen? der Jahreszeiten? der Wochentage? Welches sind die vier Himmelsgegenden? die drei hohen Feste? die vier Evangelisten? die fünf größten Städte der Union? die drei größten Flüsse Nordamerikas?

Übung: Beantworte obige Fragen in vollständigen Sätzen und beginne mit den Gegenständen, nach welchen gefragt wird; z. B.: Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind die Namen der vier Jahreszeiten.

Diktat.

Arbeit, Mäßigkeit und Ruh schließen dem Arzt die Thüre zu. Rappen, Kleider und Kalk verdecken manchen Schalk. Die Schlange, der Frosch, die Eidechse und das Krokodil sind Amphibien. Sammet und Seide auf dem Leibe löschen das Feuer auf dem Herde aus. Fischfangen und Vogelstellen verderben manchen Junggesellen.

101. Aufgabe.

2. Mehrere Prädikate.

Der Taubstumme kann nicht — und nicht —. Der Bauer muß das Land erst —, dann — und zuletzt —. Die Biene —, — und sammelt Honig. Das Pferd kann — und —. In der Kirche soll man —, — und —. In der Schule soll man —, —, — und —. Die Rosen sind theils —, theils —, theils —. Wohlerzogene Kinder sind nicht nur —, sondern auch —. Der Hund ist —, — und —. Das Glas ist — und —. Das Mehl ist — und —.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Prädikate; z. B.: Die Biene fliegt, summt und sammelt Honig.

102. Aufgabe.

3. Mehrere Objekte.

Die Landleute treiben meistens — und —. Versprechen und halten ziemt — und —. Der Walfisch liefert uns — und —. Der Tischler fertigt —, —, — und —. Die Kuh frist —, —, — und —. Der Gärtner baut sowohl —, als auch —. Ein Kind soll nicht nur seinen —, sondern auch seine — ehren. Die Kartoffeln dienen nicht bloß —, sondern auch — zur Nahrung. Narrenhände beschmieren — und —. Der Fuchs stellt nicht nur —, sondern auch — und — nach. Der Müde bedarf — und —.

Übung: Setzet anstatt der Gedankenstriche passende Objekte; z. B.: Der Walfisch liefert uns Thran und Fischbein.

103. Aufgabe.

4. Mehrere Beifügungen.

Unser Nachbar hat ein —, —, — Haus gebaut. Der Löwe ist ein —, — und — Tier. Aus den Körnern des —, des — und des — wird Mehl bereitet. Der Herr belohnt den —, —, — Knecht. Das Fleisch des —, des — und des — wird gegessen. Nicht nur mei., sondern auch — Eltern sind ausgegangen. Die Flüsse der Vereinigten Staaten fließen theils dem —, theils dem — Meere zu. Die Schwalbe läßt bald (zwitschern), bald (klagen), bald (kreischen) Töne hören. Ein Monat hat — oder — Tage.

Übungen: a) Vervollständigt obige Sätze; z. B.: Der Nachbar hat ein großes, schönes, geräumiges Haus gebaut.

b) Fraget nach den Beifügungen.

104. Aufgabe.

5. Mehrere Umstände.

Die Kinder suchten den Vater nicht nur i. d. Gart., sondern auch auf d. Feld. und bei d. Nachbarn. Der Bescheidene rühmt sich weder vor Fremd., noch vor seinesgl. . Am hell. Tag., in tief. Nacht der Eltern

Liebe wacht. Den Vogel erkennt man an d. Feder., an d. Klau. und an d. Schnabel. Karl d. Große war nicht nur i. Ess., sondern auch i. Trinken sehr mäßig. Die Christen beten nicht bloß vor, sondern auch nach d. Essen. Karl V. herrschte nicht nur über d. deutsch. Reich, sondern auch über ein. groß. Teil Amerikas. Der Wanderer ist vor Hunger und Ermüd. eingeschlafen.

Übung: Schreibet obige Sätze richtig nieder und unterstreichet die Umstände.

105. Aufgabe.

Die Verbreitung der Pflanzen.

Die Bäume sind Pflanzen. D. Gräser sind Pfl. . D. Kräuter sind Pfl. — Sie treiben Wurzeln. S. treib. Blätter. S. treib. Blüten. Sie tragen Samen. — Sie überziehen Hügel. S. überz. Ebenen. S. überz. Berge. S. überz. Thäler. S. überz. ausgewitterte Felsen. — Ihre Verbreitung ist schnell. Ihre Verbreit. ist überraschend. — Tabakspflanzen tragen zwanzigtausend Samenkörner. Tabakspfl. trag. dreißigtausend Samenk. . Tabakspfl. trag. sogar vierzigtausend Samenk. . — Vieles Gesäme kommt um. Viel. Gesäme wird zertreten. Viel. Ges. wird verzehrt. — Der Wind verweht es. Das Wasser verschwemmt es. Doch bleibt immer noch Same genug für den Acker übrig. Doch bleibt immer noch Sa. genug f. d. Wiese übrig. — Jeder Luftzug verbreitet Samenkörner. Jedes Bächlein verdr. Samenk. Alle sich bewegenden Geschöpfe verdr. Samenk.

Übung: Bildet aus obigen einfachen Sätzen zusammengezogene; z. B.: Die Bäume, die Gräser und die Kräuter sind Pflanzen.

106. Aufgabe.

Obstgarten, Gemüsegarten.	Windmühle, Wassermühle.
Sonnenfinsternis, Mondfinsternis.	Wanduhr, Taschenuhr.
Morgengebet, Abendgebet.	Gesangbuch, Gebetbuch.
Dampfschiff, Segelschiff.	Sanduhr, Sonnenuhr.
Goldmine, Silbermine.	Streichinstrument, Blasinstrument.
Tuchfabrikant, Lederfabrikant.	Volkschule, Hochschule.
Bilderbuch, Lesebuch.	Sumpfvogel, Schwimmvogel.
Feldmaus, Hausmaus.	Ölfarbe, Wasserfarbe.

Übung: Ziehet je zwei der obigen zusammengesetzten Hauptwörter so zusammen, daß das Grundwort nur einmal gebraucht wird; z. B.: Obst- und Gemüsegarten.

Diktat.

Hinter dem Hause ist ein Obst- und Gemüsegarten. Auf dem atlantischen Ozean fahren Dampf- und Segelschiffe. Der Uhrmacher verfertigt Wand und Taschenuhren. In unserem Vaterlande sind Gold-, Silber- und Kupferminen. Der Maler malt mit Öl- und Wasserfarben. Der Müller mahlt das Getreide auf Wind-, Wasser- und Dampfmühlen.

XV. Der zusammengesetzte Satz.

Erklärungen: Zusammengesetzte Sätze bestehen aus mehreren Sätzen. Sie zerfallen in Satzverbindungen und Satzgefüge.

Eine Satzverbindung (Compound Sentence) besteht aus mehreren Hauptsätzen; z. B.: Der Vater liest, und die Mutter strickt. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Ein Hauptsatz ist ein solcher Satz, der für sich allein stehen kann. Sind zwei vollständige Hauptsätze durch und oder oder, oder ein mehrgliederiges Bindewort (nicht nur, sondern auch) verbunden, so steht zwischen ihnen ein Komma. Sonst setzt man ein Semikolon (;), es sei denn, daß die Sätze sehr kurz sind, oder in sehr engem inneren Zusammenhange stehen.

107. Aufgabe.

A. Die Satzverbindung. (Compound Sentence.)

Der Herbst.

Tage kürzer werden. Nächte länger werden. — Sommer vergehen. Herbst herannahen. — Obst von den Bäumen geschüttelt. Kartoffeln eingeerntet. — Blumen verwelken. Blätter von den Bäumen fallen. — Jäger in den Wald gehen. Landmann die Winterfaat bestellen. — Rauhe Stürme über die öden Felder wehen. Bald die ersten Schneeflocken sich zeigen.

Übungen: a) Bildet aus je zwei der obigen Wörtergruppen Satzverbindungen, z. B.: Die Tage werden kürzer, und die Nächte werden länger. Achtet auf das Komma!

b) Schreibt die Sätze auch im Imperfekt nieder; z. B.: Die Tage wurden u. s. w.

108. Aufgabe.

Die Lilien auf dem Felde arbeiten nicht. Sie spinnen nicht (auch). Die Pflanzen haben kein Bewußtsein. Es fehlt ihnen die natürliche Bewegung (zudem). Ich habe keine Lust zum Spielen. Ich habe keine Zeit dazu (überdies). Er hat einen ernsten Charakter. Es fehlt ihm nicht an Kenntnissen (auch). Der Knabe eignet sich nicht zu diesem Berufe. Er ist etwas zu alt (außerdem). Die Phönizier sollen zuerst Glas verfertigt haben. Sie sollen die Erfinder der Buchdruckerkunst sein (auch). Die Vögel erfreuen uns durch ihren Gesang. Sie nützen uns durch die Vertilgung schädlicher Insekten (desgleichen).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten zusammenstellenden Bindewörter aus je zwei Sätzen Satzverbindungen; z. B.: Die Lilien auf dem Felde arbeiten nicht; auch spinnen sie nicht. Achtet auf das Semikolon!

109. Aufgabe.

Der träge Schüler schadet sich selbst. Er stört auch andere im Lernen (nicht nur — sondern auch). Die Sonne verbreitet Wärme. Sie befördert das Wachstum der Pflanzen (nicht bloß — sondern auch). Das Mehl wird gesiebt. Es wird mit Wasser gemengt. Es wird geknetet. Es wird gebacken (erst, dann, hierauf, zuletzt). Das Obst wird gegessen. Es wird eingemacht (teils — teils). Das Pferd zieht den Wagen. Es dient zum Reiten (nicht allein — sondern auch).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten zusammenstellenden Bindewörter Satzverbindungen; z. B.: Der träge Schüler schadet nicht nur sich selbst, sondern er u. s. w. Achtet auf das Komma!

110. Aufgabe.

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes. Das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig (aber). Der Kranke hatte die ganze Nacht keine Ruhe. Gegen Morgen entschlummerte er (jedoch). Manchem Schüler fällt das Lernen schwer. Er soll mutig fortfahren (dennoch). Dein Aufsatz ist ganz gut. Du mußt etwas deutlicher schreiben (nur). Die Feinde verteidigten sich aufs tapferste. Sie wurden gänzlich geschlagen (nichtsdestoweniger). Die Zeit richtet sich nicht nach uns. Wir müssen uns nach ihr richten (nicht — sondern). Du bist krank. Du hast keine Lust zum Arbeiten (entweder — oder).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten entgegenstellenden Bindewörter Satzverbindungen; z. B.: Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.

In den letzten beiden Sätzen ein Komma! (mehrglied. Bindew.)

111. Aufgabe.

In kupfernen Gefäßen bildet sich leicht Grünspan. Sie müssen sorgfältig gereinigt werden (deshalb). Karl machte es sich bequem. Wilhelm ging frisch an die Arbeit (dagegen). Das Kamel wird auch das Schiff der Wüste genannt. Es kann schwere Lasten tragen und lange dursten (denn). Auf hohen Bergen ist es kalt. Sie sind das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedeckt (daraus). Der Walfisch wird irrtümlich für einen Fisch gehalten. Er hat die Gestalt eines Fisches (denn). Wir haben uns völlig geeinigt. Alles weitere Disputieren hört auf (somit). Der Elefant liefert das kostbare Elfenbein. Die Menschen stellen ihm nach (deshalb).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten begründenden Bindewörter Satzverbindungen; z. B.: Karl machte es sich bequem; Wilhelm dagegen ging frisch an die Arbeit.

112. Aufgabe. (Gemischte Übungen.)

Erklärung: Fehlt das Bindewort zwischen den Gliedern einer Satzverbindung, so steht gewöhnlich ein Semikolon.

Geteilte Freude ist doppelte Freude geteilter Schmerz ist halber Schmerz. Der Segen des Vaters macht reich er bauet den Kindern Häuser. Irret euch nicht Gott läßt sich nicht spotten. Säugetiere Vögel Reptilien Fische haben rotes Blut. Zur Arbeit nicht zum Müßiggang sind wir bestimmt auf Erden. Benutze schnell den Augenblick verlorne Zeit kehrt nie zurück. Der Krieg zerstört Saaten und Felder plündert Scheunen und Ställe verwüstet Städte und Dörfer und verwilbert Leib und Seele. Aus grobem Sacke schneidet man keinen seidenen Beutel und aus schlechtem Tuche wird kein guter Rock.

Übung: Setzet in obigen Sätzen die richtigen Zeichen.

B. Das Satzgefüge. (Complex Sentence.)

Erklärung: Ein Satzgefüge besteht aus Haupt- und Nebensatz. Ein Nebensatz umschreibt einen Satzteil des Hauptsatzes; z. B.: Ein Buch, das lehrreich ist, ist wie ein guter Freund.

Ein Buch ist wie ein guter Freund ist der Hauptsatz; das lehrreich ist ist der Nebensatz; er umschreibt oder bestimmt das Subjekt Buch.

Hauptsatz und Nebensatz werden immer durch ein Komma getrennt.

113. Aufgabe.**a. Der Subjektsatz.** (Subject Clause.)

Der Fauler lernt nichts. Der Müde ruht. Der Lügner stiehlt auch. Der Leichtsinrige achtet der Ermahnung nicht. Der Friedfertige vermeidet den Streit. Der Gebrannte scheut das Feuer. Der Macher will es nicht. Der Träger behält es nicht. Der Käufer braucht es nicht. Der Besitzer weiß es nicht (2. Übungsb. Aufg. 72). Das Notwendige muß geschehen. Das Rechte muß Recht bleiben. Das Hohe soll erniedrigt werden. Das Kleine soll nicht verachtet werden. Das Schlechte ist um jeden Preis zu teuer. Das Irdische vergeht. Das Ewige besteht.

Übung: Bildet aus obigen einfachen Sätzen Satzgefüge, indem ihr das Subjekt in einen Subjektsatz verwandelt; z. B.: Wer faul ist, lernt nichts. Was irdisch ist, vergeht. Achtet auf das Komma!

114. Aufgabe.

Der nicht vorwärts Kommende kommt rückwärts. Der Suchende findet. Das nicht Seiende kann noch werden. Der zuletzt Lachende lacht am besten. Der Ertrinkende greift nach einem Strohhalme. Der sich mut-

willig in Gefahr Begebende kommt darin um. Der Gott Vertrauende hat wohlgebaut. Der Gott Fürchtende braucht Menschen nicht zu scheuen. Der Pech Angreifende besudelt sich. Der am Wege Bauende hat viele Meister. Der bald Gebende giebt doppelt. Der gern Vorgende bezahlt nicht gern. Der Ausharrende wird gekrönt.

Übung: Wie unter Aufgabe 113; z. B.: Wer nicht vorwärts kommt, kommt rückwärts.

115. Aufgabe.

Es ist ein Glück — du warst früh genug hier. Es ist bekannt — General Steuben brachte Ordnung in die Armee Washingtons. Es kommt vor — der Schwächere besiegt den Stärkeren. Es ist eine ausgemachte Thatsache — das Wasser nimmt unter allen Getränken die erste Stelle ein. Das Leben des Meeres ist — die Wellen heben und senken sich. Ich habe gehört — er lernt sehr fleißig. Es ist die Frage — wir sehen uns wieder. Es muß sich bald entscheiden — wir haben uns geirrt.

Übungen: a) Vereiniget je zwei der obigen Sätze zu einem Satzgefüge, indem ihr sie durch die unterordnenden Bindewörter daß oder o b verbindet; z. B.: Es ist ein Glück, daß du früh genug hier warst.

b) Machet den Nebensatz zum Vorderatz; z. B.: Daß du früh genug hier warst, ist ein Glück.

116. Aufgabe.

b. Der Beifügesatz. (Relative Clause.)

Der genügsame Mensch ist zufrieden. Unrechtes Gut kommt nicht an den dritten Erben. Ein unfruchtbarer Baum wird abgehauen. Der gerade Weg ist der kürzeste. Der Hund unseres Nachbarn ist sehr wachsam. Durch wiederholte Streiche fällt auch die größte Eiche. Der in der heißen Zone wachsende Palmbaum wird oft hundert Ellen hoch. Bellende Hunde beißen nicht. Das Bild an der Wand ist ein Geschenk meines Onkels. Eine Lampe ohne Öl brennt nicht.

Übung: Verwandelt die Beifügungen in Beifügesätze, mit Hilfe der relativen Fürwörter: welcher, welche, welches — der, die, das; z. B.: Der Mensch, welcher genügsam ist, ist zufrieden.

117. Aufgabe.

Das ist der Mann, d. uns geholfen hat, d. wir uns gern erinnern, d. wir dankbar sind, d. wir ehren. Wir folgen dem, d. uns den rechten Weg gezeigt hat, d. Ratschläge uns nützen, d. wir vertrauen, d. wir lieben. Das ist die Frau, d. ihr Kind verloren hat, d. Mann krank liegt, d. wir helfen sollten, d. wir besuchen sollten. Wir ehren die, die sich unserer erbarmte, d. Auge für uns wachte, d. wir gerne gehorchen, d. uns schützt. Das ist das Buch, d. uns gefällt, d. Inhalt lehrreich ist, aus d. wir vieles

lernen können, d. wir behalten wollen. Wir gehorchen denen, die uns versorgen, d. wir oft gedenken, d. wir viel verdanken, d. wir lieben.

Übungen: a) Gebraucht in obigen Sätzen die richtige Form von *der, die, das*; z. B.: Das ist der Mann, der uns geholfen hat, dessen wir u. s. w.

b) Setzt anstatt *der, die, das* — welcher, welche, welches.

118. Aufgabe.

1. Der Frühling, der ein kunstreicher Maler ist, schmückt die Erde mit Blumen. Wir fürchten den Winter, der ein König des Nordens ist. Der König von Spanien ließ Kolumbus, welcher der Entdecker von Amerika ist, in Ketten legen. Die Nachwelt setzte Hermann, welcher der Befreier der Deutschen ist, ein Denkmal im Teutoburgerwalde. Hamburg war der Wohnort Ansgars, welcher der Apostel des Nordens war. — 2. Der Fuchs, welcher alle Tiere an List übertrifft, bezeichnet in der Fabel den betrügerischen Menschen. Die Biene, welche von Blume zu Blume fliegt, sammelt Honig. — 3. Der Gesang, welcher von der Orgel begleitet wird, stimmt zur Andacht. Feuchtes Heu, welches fest zusammengepackt ist, gerät in Brand. Strenge, welche zu weit getrieben wird, verfehlt ihren Zweck.

Übung: Verkürzt die Nebensätze; z. B.: 1. Der Frühling, ein kunstreicher Maler, schmückt die Erde mit Blumen. 2. Die Biene, von Blume zu Blume fliegend, sammelt Honig. 3. Feuchtes Heu, fest zusammengepackt, gerät in Brand.

119. Aufgabe.

Erklärung: Der Beifügesatz muß möglichst nahe bei dem Worte stehen, worauf er sich bezieht.

Der Esel besitzt einen ziemlichen Eigensinn, welcher aus Asien stammt. Der Fuchs hat einen buschigen Schwanz, welcher sich durch große Schlaueit auszeichnet. Der Elefant hat einen langen Rüssel, welcher zu den Dickhäutern gehört. Frösche leben in Sümpfen, denen der Storch nachstellt. Hühner legen Eier, welche viel gackern. Freude ist doppelte Freude, welche geteilt ist. Hier ist eine Wohnung zu vermieten für eine Familie, welche noch geweiht werden muß.

Übung: Gebet den Relativsätzen die richtige Stellung.

120. Aufgabe.

c. Der Objektssatz. (Objective Clause.)

Wir vergessen oft — ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn. Ich habe gehört — du bist wieder gesund. Ich glaube — Gott hat mich geschaffen. Die Fleißigen erfahren — die Arbeit macht das Leben süß. Ein Sprichwort sagt — wir sollen mit Weile eilen. Die Geschichte erzählt uns — Vasco da Gama hat die Südspitze Afrikas umschifft. Wir haben heute

gelesen — der Wilhelmkanal ist eröffnet worden. Er ist sich bewußt — er ist unschuldig. Sieh zurück — du hast es gefunden. Man muß halten — man hat es versprochen. Erzähle nicht — du weißt es nicht. Die Kaze hat es gern — man streichelt sie.

Übungen: a) Vereiniget je zwei der obigen Sätze zu einem Satzgefüge, indem ihr sie mit *daß* oder *was* verbindet; z. B.: Wir vergessen oft, daß ein schlafender Fuchs kein Huhn fängt.

b) Schreibet die Sätze so, daß der Objektsatz voransteht; z. B.: Daß ein schlafender Fuchs kein Huhn fängt, vergessen wir oft.

121. Aufgabe.

Man forderte von ihm, sein Amt niederzulegen. Ich rate dir, jezt nach Hause zu gehen. Er wünscht, bald wieder zurück zu sein. Der Vater erwartet, seinen Sohn bald wiederzusehen. Ich wünsche, dich noch vor der Abreise zu sprechen. Die Fußgänger verlangten von dem Fuhrmann, sie mitzunehmen. Der Dieb verdient, in das Gefängnis geworfen zu werden. Befiehl ihm, die Geschwister nicht zu belästigen. Der Knabe fürchtet, das Geld verloren zu haben. Die Jünger glaubten, den Herrn zu sehen. Ich erwarte, dich zu treffen.

Übung: Die Nebensätze in obiger Aufgabe sind verkürzte Objektsätze. Verbindet sie mit den Hauptsätzen durch *daß* und gebrauchet den Konjunktiv (siehe 38. Aufgabe); z. B.: Man forderte von ihm, daß er sein Amt niederlege.

122. Aufgabe.

d. Der Umstandssatz. (Adverbial Clause.)

1. Der Umstandssatz des Ortes.

Bei einem Aase sammeln sich die Adler. In Gebüsch nisten die Vögel. Im Rohre kann man leicht Pfeifen schneiden. Beim Rauch ist auch Feuer. Am See wohnen viele Fischer. Auf grasreichen Prairien sind große Viehherden. Bei den Kagen lassen sich die Mäuse nicht gerne sehen. Bei den Fröschen ist auch Wasser. Unter den Blinden ist ein Einäugiger König. In einem Kornfeld hat der Sperling seinen Aufenthalt. In einem Kirschbaum ist sein Tisch gedeckt. Bei hellem Licht ist dunkler Schatten. Bei vielen Köchen wird der Brei verdorben.

Übung: Wandelt obige einfache Sätze in Satzgefüge um, indem ihr aus den Umständen des Ortes Umstandssätze des Ortes bildet; z. B.: Wo Gebüsche sind, da nisten die Vögel.

123. Aufgabe.

2. Der Umstandssatz der Zeit.

Man muß das Eisen schmieden — es ist noch heiß (wenn). Die Not ist am größten — die Hilfe Gottes ist am nächsten (wenn). Der Baum ist

groß — sein Pflanzler ist tot (wenn). Man muß fliegen — die Flügel sind gewachsen (nicht eher — bis). Die Vögel sangen — ich ging spazieren (als). Der Narr ist ein Weiser — er schweigt (so lange als). Das Gewitter war vorüber — es zeigte sich ein Regenbogen (nachdem). Das Pferd legte sich nieder — es war getränkt worden (nachdem). Die Kinder wollen die Kirschen abpflücken — sie sind reif. Es geht dir gut — vergiß des Armen nicht (wenn). Der Landmann hat das Feld bearbeitet — er säet (wenn).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten Wörter Satzgefüge mit Umstandssätzen der Zeit; z. B.: Der Narr ist ein Weiser, so lange als er schweigt.

124. Aufgabe.

3. Der Umstandssatz der Art und Weise.

Es schallt in den Wald hinein — es schallt wieder heraus (wie). Man bettet sich — man schläft (wie). Du grüßest — man dankt dir (wie). Der Baum fällt — er bleibt liegen (wie). Der Schüler machte seine Aufgabe — der Lehrer ist damit zufrieden (so, daß). Das Unkraut wächst — es wird nicht gesät (ohne daß). Es ist nichts so fein gesponnen — es kommt endlich an die Sonnen (daß nicht). Es geht — man treibt es (wie). Der Ehrliche gesteht seine Fehler — er erröthet (indem).

Übung: Bildet mit Hilfe der eingeklammerten Wörter Satzgefüge mit Umstandssätzen der Art und Weise; z. B.: Wie es in den Wald hinein-schallt, so schallt es wieder heraus.

125. Aufgabe.

Jemand kann so tyrannisch sein — seine eigenen Hunde beißen ihn. Es donnert — die Fenster klirren. Das Pferd lief so schnell — es schäumte. Die Last ist so schwer — ich kann sie nicht allein tragen. Es ist ein solcher Lärm — man kann sein eigenes Wort nicht verstehen. Kinder wollen oft essen — es ist ihnen dienlich (mehr, als). Er steigt hoch — er kann tief fallen (je — desto). Der Besitz ist groß — das Leben ist mühselig (je, desto). Das Messer ist scharf — es schneidet gut (je — desto). Er hat viel — er will viel (je, je). Der Hase lief — es flog ein Pfeil mit voller Kraft. Es hängen so viele Äpfel auf dem Baume — die Äste brechen. Die Kinder waren so müde — sie schliefen sofort ein. Der Brief ist so schlecht geschrieben — ich kann ihn kaum lesen.

Übung: Vereiniget je zwei der obigen Sätze zu einem Satzgefüge; z. B.: Es donnert, daß die Fenster klirren. Der Hase lief so schnell, als flog ein Pfeil mit voller Kraft.

126. Aufgabe.

4. Der Umstandssatz des Grundes.

Die Pferde liefen weg — der Reiter war unvorsichtig (weil). Der Lehrer tadelte den Schüler — dieser war leichtsinnig (weil). Der Stein

sinkt im Wasser unter — er ist schwer. Der Igel kann sich gut verteidigen — er hat Stacheln. Dir ist gewiß etwas Angenehmes begegnet — du bist so fröhlich (weil). Die Saite zerreißt — sie ist zu hoch gespannt (wenn). Der Schüler wird nicht versetzt — er ist nicht fleißiger (wenn). Der Magnet nimmt an Stärke zu — man belastet ihn mit Eisen (wenn). Die Schiffbrüchigen sind verloren — Gott sendet Rettung (wenn nicht). Speise deinen Feind — ihn hungert (wenn).

Übungen: a) Bildet mit Hilfe der eingeklammerten Wörter aus je zwei der obigen Sätze Satzgefüge; z. B.: Die Pferde liefen weg, weil der Kutscher unvorsichtig war.

b) Machtet den Nachsatz zum Vordersatz; z. B.: Weil der Kutscher unvorsichtig war, liefen die Pferde weg.

Achtet auf das Komma!

127. Aufgabe.

Der Fischer wirft das Netz aus — er will Fische fangen. Der Knecht führt die Pferde ins Wasser — er will sie tränken. Die Frau geht in den Garten — sie will die Blumen begießen. Saul warf einen Speiß nach David — er wollte ihn an die Wand spießen. Der Glaser braucht einen Diamanten — er will Glas damit schneiden. Der Knabe geht in den Wald — er will Erdbeeren suchen. Der Pastor besteigt die Kanzel — er will predigen. Ruben ging zur Grube — er wollte seinen Bruder befreien. Die Lampe bedarf des Öls — sie soll nicht verlöschen.

Übungen: a) Verbindet je zwei Sätze durch daß oder damit. Prädikat des Nebensatzes im Konjunktiv! z. B.: Der Fischer wirft das Netz aus, daß er Fische fange.

b) Verkürzt die Nebensätze, indem ihr sie durch um zu mit dem Hauptsatz verbindet (Infinitivsatz); z. B.: Der Fischer wirft das Netz aus, um Fische zu fangen.

c) Machtet den Nachsatz zum Vordersatz; z. B.: Um Fische zu fangen, wirft der Fischer das Netz aus.

Achtet auf das Komma!

XVI. Die direkte Rede.

(Anführungssätze — Direct Quotations.)

(Wiederholung — 2. Übungsb. XIX.)

128. Aufgabe.

Der Wolf und der Mensch.

Der Wolf, dem der Fuchs von der Stärke des Menschen erzählt hatte, sagte, er möchte gerne einmal einen sehen. Als ein alter abgedankter Soldat kam, fragte der Wolf, ob das ein Mensch sei. Der Fuchs antwortete, das sei einer gewesen. Als darnach ein kleiner Knabe kam, fragte der Wolf

wieder, ob das ein Mensch sei, und der Fuchs antwortete, das wolle erst einer werden. Als endlich der Jäger kam, sagte der Fuchs, dort komme ein Mensch, auf den müsse er losgehen. Der Wolf antwortete, das wolle er thun. Als der Wolf wieder zum Fuchse kam, der sich fortgemacht hatte, fragte ihn dieser, wie er mit dem Menschen fertig geworden sei. Der Wolf antwortete, so habe er sich die Stärke des Menschen nicht vorgestellt. Zuerst habe er einen Stoß genommen und hineingeblasen, da sei ihm (dem Wolfe) etwas ins Gesicht geslogen, das habe ihn ganz entseßlich gekitzelt. Darnach habe der Mensch noch einmal in den Stoß gepustet, da sei es ihm (dem Wolfe) um die Nase geslogen wie Blitz und Hagelwetter. Endlich habe der Mensch eine blanke Rippe aus dem Leibe gezogen, und damit habe er auf ihn losgeschlagen, daß er beinahe tot liegen geblieben sei.

Übung: Verwandelt die indirekte Rede in die direkte; z. B.: Der Wolf, dem der Fuchs von der Stärke des Menschen erzählt hatte, sagte: „Ich möchte gerne einmal einen sehen.“

XVII. Die Ellipse.

(Ellipsis.)

Erklärung: Die Weglassung eines oder mehrerer Wörter eines Satzes, die zur Vollständigkeit nötig sind, sich aber aus dem Zusammenhange leicht ergänzen lassen, nennt man Ellipse; z. B.: Guten Morgen! das heißt: Ich wünsche einen guten Morgen.

129. Aufgabe.

Vorwärts! Zurück! Lauter! Still! Guten Tag! Guten Abend! Gute Nacht! Adieu! Danke! Jung gewohnt, alt gethan. Je lieber Kind, je schärfer Rute. Keine Rose ohne Dornen. Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen. Gleiche Brüder, gleiche Rappen. Frau, schau, wem. Wie der Acker, so das Getreide; wie die Wiese, so die Weide; wie der Herr, so der Knecht; wie der Krieger, so das Gefecht.

Übung: Vervollständiget obige Sätze nach dem Beispiele in der Erklärung.

XVIII. Von der Wortbildung.

(Im Anschluß an V im 1. und XX im 2. Übungsb.)

130. Aufgabe.

1. Abgeleitete Hauptwörter.

Schneiden, fliegen, klingen, stehen, säen, fliehen, frieren, wehen, drehen, reiten, greifen, sprechen, treten, reißen, pfeifen.

Übung: Leitet von obigen Zeitwörtern Hauptwörter ab und gebrauchet diese in kurzen Sätzen; z. B.: schneiden, der Schnitt. Der Schnitt war tief. klingen, der Klang. Die Glocke hat einen hellen Klang.

131. Aufgabe.

- a. Erhalten, empören, mischen, handeln, rüsten, prüfen.
- b. Bote, Gerät, Mann, verwandt, bekannt, wandern, wissen.
- c. Fürst, Alter, Christ, Heide, eigen, heilig, wachsen, irren, reich.

Übung: Leitet von den Wörtern unter a. Hauptwörter ab mit der Nachsilbe *ung*, von den Wörtern unter b. mit der Nachsilbe *schaft*, von den Wörtern unter c. mit der Nachsilbe *tum*, und wendet jedes abgeleitete Hauptwort in einem kurzen Satze an.

132. Aufgabe.

1. Was treibt der Gerber? der Drucker? der Färber? der Bäcker? der Schelm?

Was begeht der, welcher nascht? zaubert? pfuschert? subelt? heuchelt?

Was betreibt der, welcher spielt? bettelt? dubelt? deutelt? hert? tändelt?

2. Decken, schließen, werfen, fliegen, nähen, — raten, schnitzen, schreiben, — laben, drängen, betrüben, schicken.

Übungen: a) Beantwortet die Fragen unter 1. durch Hauptwörter, welche vermittelt der Nachsilbe *ei* abgeleitet sind.

b) Bildet aus den Wörtern unter 2. abgeleitete Hauptwörter mit den Nachsilben *el*, *sel*, *sal*, und gebrauchet die Hauptwörter in kurzen Sätzen.

133. Aufgabe.

1. Bild, Kummer, Verstand, Ärger, geheim, wild, gleich, verdammten, zeugen, erlauben, erleben, erkennen.

2. Berg, Feld, Wetter, Busch, Holz, Wasser, beten, singen, zanken, dichten, läuten.

Übung: Bildet aus den Wörtern unter 1. abgeleitete Hauptwörter mit der Nachsilbe *nis*, unter 2. abgeleitete Hauptwörter mit der Vorsilbe *ge*, und gebrauchet die abgeleiteten Hauptwörter in kurzen Sätzen.

134. Aufgabe.**2. Abgeleitete Eigenschaftswörter.**

1. Amerika, Europa, Asien, Afrika, Australien, Reid, Kind, Narr, Sturm, Stadt, Laune, Verschwender, regnen, träumen.

2. Fehler, Mangel, Tugend, Zweifel, Sünde, krank, lügen, nähren, naschen.

3. Lang, ein, gemein, wachen, aufmerken, sparen, schweigen, streben.

Übung: Bildet aus den Wörtern unter 1. abgeleitete Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe *isch*, aus den Wörtern unter 2. mit der Nachsilbe *haft*, aus den Wörtern unter 3. mit der Nachsilbe *sam* und wendet die abgeleiteten Eigenschaftswörter in kurzen Sätzen an.

135. Aufgabe.

3. Abgeleitete Zeitwörter.

1. Fangen, schreiben, schneiden, greifen, kleiden, raten.
2. Binden, reißen, stoßen, bringen, schiffen (umschiffen).
3. Gehen, sehen, ziehen, sprechen, schlagen, lachen.
4. Stehen, setzen, wachen, halten, sagen.

Übung: Vor die Zeitwörter unter 1. setzt a n, unter 2. u m, unter 3. a u ß, unter 4. a u f und wendet sie in kurzen Sätzen an; z. B.: fangen, anfangen. Die Schule fing an.

136. Aufgabe.

1. Sagen, geben, fragen, forschen.
2. Scheiden, schreiben, lassen, brücken, brechen, sagen.
3. Tragen, stehen, stimmen, fallen, fügen.
4. Suchen, dringen, brechen, lassen, fallen.
5. Setzen, zeugen, steigen, reichen, fließen.

Übung: Setzet vor die Zeitwörter unter 1. n a c h, unter 2. u n t e r, unter 3. b e i, unter 4. d u r c h, unter 5. ü b e r und gebrauchet sie in kurzen Sätzen.

137. Aufgabe.

1. Pflücken, reißen, laden, schlagen, raten, geben, nehmen.
2. Schenken, nehmen, schlafen, geben, sehen, machen.
3. Schreiben, stellen, halten, laden, legen.
4. Bringen, setzen, legen, stellen, reifen.

Übung: Setzet vor die Zeitwörter unter 1. a b, unter 2. e i n, unter 3. v o r, unter 4. h e r und h i n und wendet sie in kurzen Sätzen an.

XIX. Wiederholungsaufgaben.

138. Aufgabe.

1. Dekliniert mündlich und schriftlich: Das fleißige Kind, die rote Kuh, der fröhliche Knabe, frische Butter, Maria.
2. Kompariert: lang, viel, hoch, klein, gut, (tot, vieredig).
3. Bildet 5 Sätze, in denen als Hauptwörter gebrauchte Eigenschaftswörter vorkommen; z. B.: Das ist etwas Neues.

139. Aufgabe.

1. Bildet 5 Sätze, in denen ein Eigenschaftswort den Genetiv regiert; z. B.: Er ist des Todes schuldig. (24. Aufg.)

2. Bildet 5 Sätze, in denen ein Eigenschaftswort den Dativ regiert;
z. B.: Der Sohn ist dem Vater unähnlich.

3. Bildet 5 Sätze, in denen ein Eigenschaftswort den Accusativ regiert; z. B.: Dieses Blatt ist keinen Cent wert.

140. Aufgabe.

1. Schreibet: Er ist fleißig, du hast ein Buch, Karl wird ein Maler in allen Zeitformen nieder. (27. u. 28. Aufgabe.)

2. Schreibet: Ich kann, darf, mag, muß, soll, will, lasse in allen Zeitformen nieder. (29. Aufgabe.)

3. Schreibet: Das Pferd zieht den Wagen in allen Zeitformen nieder. (31. u. 32. Aufgabe.)

141. Aufgabe.

1. Schreibet: Das Feld wird gepflügt in allen Zeitformen nieder. (34. Aufgabe.)

2. Schreibet: Er meinte, ich sei krank, du habest ein Buch, du werdest fleißig im Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt nieder. (35. Aufgabe.)

3. Schreibet: Er meinte, ich singe in obigen Zeitformen nieder. (38. Aufgabe.)

142. Aufgabe.

1. Schreibet 5 Sätze auf, in denen als Hauptwörter gebrauchte Zeitwörter vorkommen; z. B.: Das Lügen ist eine Sünde.

2. Bildet 5 Sätze, in denen ein Zeitwort den Genetiv regiert; z. B.: Die Feinde bemächtigten sich der Stadt.

3. Bildet 5 Sätze, in denen ein Zeitwort den Dativ regiert; z. B.: Danket dem Herrn.

4. Bildet 5 Sätze, in denen ein Zeitwort den Accusativ regiert; z. B.: Wir loben den Herrn.

143. Aufgabe.

1. Bildet 5 Sätze mit Verhältnismörtern, die den Genetiv regieren.

2. Bildet 5 Sätze mit Verhältnismörtern, die den Dativ regieren.

3. Bildet 5 Sätze mit Verhältnismörtern, die den Accusativ regieren.

4. Bildet 5 Sätze mit Verhältnismörtern, die auf die Frage: wo? den Dativ regieren.

5. Bildet 5 Sätze mit Verhältnismörtern, die auf die Frage: wohin? den Accusativ regieren.

144. Aufgabe.

1. Bildet 5 Erzählsätze; z. B.: Die Sonne scheint.
2. Bildet 5 Fragesätze; z. B.: Scheint die Sonne?
3. Bildet 5 Befehlsätze; z. B.: Steht auf!
4. Bildet 5 Wunschsätze; z. B.: Wäre ich nur gesund!
5. Bildet 5 Ausrufesätze; z. B.: O, wie hell scheint die Sonne!

145. Aufgabe.

1. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Eigenschaftswort; z. B. Die schädlichen Tiere werden getötet.
2. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Hauptwort im Genetiv; z. B.: Die Gewalt des Sturmes ist groß.
3. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Fürwort; z. B.: Dieser Hut ist alt.

146. Aufgabe.

1. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht ein Mittelwort der Gegenwart als Beifügung; z. B.: Wir sahen weidende Kühe.
2. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht ein Mittelwort der Vergangenheit als Beifügung; z. B.: Ein gebrauchter Pflug blinkt.
3. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht ein Zahlwort als Beifügung; z. B.: Zwei Stücke sind ein Paar.

147. Aufgabe.

1. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Hauptwort im Nominativ; z. B.: Herr Schmidt, der Bäcker, wohnt neben uns.
2. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Hauptwort mit einem Verhältnisswort; z. B.: Er ist so fröhlich wie ein Vogel in der Luft.
3. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Beifügung ein Zeitwort im Infinitiv; z. B.: Höfliche Leute haben die Gewohnheit zu grüßen.

148. Aufgabe.

1. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze und gebraucht als Objekt ein als Hauptwort gebrauchtes Eigenschaftswort; z. B.: Die Wilden lieben das Bunte.

2. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze, in denen das Objekt ein als Hauptwort gebrauchtes Zeitwort ist; z. B.: Gott verbietet das Lügen.

3. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze mit doppeltem Objekt; z. B.: Der Vater erlaubt den Kindern das Spielen. Er klagt den Mann des Diebstahls an.

149. Aufgabe.

1. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze, in denen das Prädikat durch einen Umstand des Ortes näher bestimmt ist; z. B.: Die Schafe blöken im Stalle.

2. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze, in denen das Prädikat durch einen Umstand der Zeit näher bestimmt ist; z. B.: Die Schüler haben im Sommer Ferien.

3. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze, in denen das Prädikat durch einen Umstand der Art und Weise näher bestimmt ist; z. B.: Er löste die Aufgabe ohne Mühe.

4. Bildet 5 erweiterte einfache Sätze, in denen das Prädikat durch einen Umstand des Grundes näher bestimmt ist; z. B.: Der Sklave gehorcht aus Furcht.

150. Aufgabe.

1. Bildet 5 zusammengezozene Sätze mit mehreren Subjekten.
2. Bildet 5 zusammengezozene Sätze mit mehreren Prädikaten.
3. Bildet 5 zusammengezozene Sätze mit mehreren Objekten.
4. Bildet 5 zusammengezozene Sätze mit mehreren Beifügungen.
5. Bildet 5 zusammengezozene Sätze mit mehreren Umständen.

(100.—104. Aufgabe.)

151. Aufgabe.

1. Bildet 10 Satzverbindungen, die aus zwei Hauptsätzen bestehen, welche durch und verbunden sind. (107. Aufgabe.)

2. Bildet 10 Satzverbindungen, die aus zwei Hauptsätzen bestehen, welche durch andere Bindewörter verbunden sind. (108.—111. Aufgabe.)

3. Bildet 5 Satzverbindungen, die aus zwei Hauptsätzen bestehen, welche unverbunden neben einander gestellt sind. (112. Aufgabe.)

152. Aufgabe.

1. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Subjektsatz als Nebensatz.
2. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Beifügungssatz als Nebensatz.
3. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Objektsatz als Nebensatz.

(113.—121. Aufgabe.)

153. Aufgabe.

1. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Umstandssatz des Ortes als Nebensatz.
2. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Umstandssatz der Zeit als Nebensatz.
3. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Umstandssatz der Art und Weise als Nebensatz.
4. Bildet 5 Satzgefüge mit einem Umstandssatz des Grundes als Nebensatz.

(122.—127. Aufgabe.)

XX. Kleine Stilübungen.**A. Kleine Erzählungen.****1. Der habgierige Hund.**

Ein Hund ein Stück Fleisch finden und damit über einen schmalen Steg laufen. Der Steg über einen tiefen Bach führen. In dem klaren Wasser der Hund sein Bild sehen und meinen, das sei ein anderer Hund mit einem Stück Fleisch im Maul. Da denken, ihm das zu nehmen, und er hastig darnach schnappen. Da ihm sein Fleisch entfallen und, das er haben wollte, auch auf einmal entweichen.

Übung: Schreibt nach obigen Angaben die Geschichte von dem habgierigen Hunde nieder.

2. Der Fuchs und die Weintrauben.

Schreibt auf, daß ein Fuchs an einen Weinberg kam, daß in dem Weinberge viele Stöcke standen, die voll süßer Trauben hingen, daß der Herr des Weinberges aber eine hohe Mauer darum gebaut hatte, daß der Fuchs nicht zu den Weinstöcken kommen konnte, daß er lange vorsichtig hin und her schlich, ohne einen Weg zu den Trauben zu finden, daß er schon fortgehen wollte; aber damit ihn die Vögel auf den Bäumen nicht auslachten, stolz ausrief: „Mag der Herr seine Weintrauben selbst verzehren; ich will sie gar nicht; sie sind ja sauer!“

Übung: Fanget bei jedem daß einen neuen Satz an; z. B.: Ein Fuchs kam an einen Weinberg. In dem Weinberge u. f. w.

3. Sie sind alle probiert.

Ein Herr seinen Diener abends ausschicken, ein Schächtelchen Streichhölzer zu holen. Diener lange ausbleiben. Unterdessen Nacht gänzlich hereinbrechen. Endlich kommen. Herr ihn schelten, weil so lange im

Dunkeln sitzen müssen. Herr ein Hölzchen streichen, aber nicht brennen. Ein zweites nehmen, aber auch nicht brennen. Schimpfend über die schlechten Hölzer ein drittes nehmen, und auch das nicht brennen. Da im höchsten Zorn ausrufen: „Kerl, was hast du da für schlechte Dinger gebracht!“ „Verzeihen Sie, Herr“, der Diener darauf sagen, „sie sind alle gut, denn ich habe sie eben an der Mauer probiert.“

Übung: Schreibet die Erzählung nach obigen Angaben nieder.

4. General Putnam.

Nach der Schlacht bei Lexington Boten durch das ganze Land reiten, um die Nachricht von der Schlacht zu verbreiten und die Soldaten nach Boston zu rufen. Einer von diesen Boten nach Pomfret, Conn., kommen. Unterwegs einen Farmer treffen, der mit einem Joch Ochsen und einem Pferde pflügte. Diesem erzählen, was geschehen. Der Farmer sofort zum Pfluge gehen, die Ochsen ausspannen, sich auf sein Pferd schwingen und seine Farm verlassen, um für die Freiheit unseres Vaterlandes zu kämpfen. Dieser Farmer der berühmte Putnam, einer der tapfersten Generale im Revolutionskriege.

Übung: Wie unter 3.

5. Die Entdeckung des stillen Ozeans.

Wann und von wem wurde der stille Ozean entdeckt? (1513 von Balboa, einem spanischen Gouverneur auf dem Isthmus von Darien.) Was hatte dieser gehört? (daß gegen Süden ein großes Gewässer sei.) Was beschloß er nun? (dieses zu suchen.) Wer begleitete ihn? (200 Spanier und mehrere Eingeborne.) Warum kamen sie nur langsam vorwärts? (weil sie sich den Weg durch pfadlose Wälder bahnen mußten.) Warum erreichten viele das Ziel nicht? (weil sie dem Fieber zum Opfer fielen, oder von feindlichen Indianern getötet wurden.) Von wo aus erblickte Balboa endlich den stillen Ozean? (von der Spitze eines Berges.) Was that er dann? (er nahm sein Schwert in eine Hand, die spanische Fahne in die andere, ging bis an die Kniee ins Wasser und erklärte, daß der stille Ozean alleiniges Besitztum des Königs von Spanien sein solle.)

Übung: Erzählet nach obigen Fragen und Antworten die Entdeckung des stillen Ozeans.

6. Der Wettstreit.

Ein Wandersmann ruhig seine Straße ziehen. Dicht in seinen Mantel gehüllt. Wind und Sonne eine Wette machen, wer den Wanderer seiner Kleider berauben könne. Wind beginnen, doch sein Schnauben nichts helfen, der Wandersmann seinen Mantel fester anziehen. Wind nun ent-

mutigt werden und ruhen. Da Sonne einen warmen Strahl auf den Wanderer fallen lassen. Dieser sich nun tiefer einhüllen? — Nein, seinen Mantel abwerfen und Sonne die Wette gewinnen.

Übung: Schreibt die Erzählung nach obigen Angaben nieder.

7. Narrenstreit.

1. Ochs und Esel zankten sich
Beim Spaziergang um die Wette,
Wer am meisten Weisheit hätte.
Keiner siegte, keiner wich.
2. Endlich kam man überein,
Daß der Löwe, wenn er wollte,
Diesen Streit entscheiden sollte.
Und was konnte Klüger sein?
3. Beide stehen tiefgebückt
Vor des Tierbeherrschers Throne,
Der mit einem edlen Hohne
Auf das Paar herunter blickt.
4. Endlich spricht die Majestät
Zu dem Esel und dem Farren:
„Ihr seid alle beide — Narren.“
Jeder gafft ihn an und geht.

Bei einem Spaziergange ein Ochs und ein Esel sich darüber streiten, wer der Klügere sei. Sich nicht einigen können und beschließen, den Löwen zu fragen. Vor dem Tierbeherrscher erscheinen und dieser mit edlem Hohne das Paar ansehen. Nach längerem Besinnen der Löwe sagen: „Ihr seid alle beide Narren.“ Ochs und Esel den Löwen erstaunt angaffen und sich davon machen.

Übung: Wandelt nach obigen Angaben das Gedicht (Poesie — gebundene Rede) in Prosa (ungebundene Rede) um.

8. Der Blinde und der Lahme.

1. Von ungefähr muß einen Blinden ein Lahmer auf der Straße finden, und jeder hofft schon freudenvoll, daß ihn der andre leiten soll.
2. „Dir“, spricht der Lahme, „beizustehen? Ich armer Mann kann selbst nicht gehen; doch scheint's, daß du zu einer Last noch sehr gesunde Schultern hast.“
3. „Entschließe dich, mich fortzutragen, so will ich dir die Stege sagen; so wird dein starker Arm mein Bein, mein helles Auge deines sein.“
4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken sich auf des Blinden breiten Rücken; vereint wirkt also dieses Paar, was einzeln keinem möglich war.

Übung: Wandelt obiges Gedicht in Prosa um.

9. Der Junker und der Bauer.

Ein Bauer trat mit dieser Klage
 Vor Junker Alexander hin:
 „Bernehm, Herr, daß ich heut' am Tage
 Recht übel angekommen bin.
 Mein Hund hat Eure Ruh gebissen;
 Wer wird den Schaden tragen müssen?“
 „„Schelm, das sollst du!““ fuhr hier der Junker auf.
 „„Für dreißig Thaler war die Ruh mir nicht zu Kauf;
 Die sollst du diesen Augenblick erlegen.
 Das sei hiermit erkannt von Rechtes wegen.““
 „Ach nein! Gestrenger Herr, ich bitte, hört!“
 Rief ihm der Bauer wieder zu,
 „Ich hab' es in der Angst verkehrt,
 Nein, Euer Hund biß meine Ruh.“
 Und wie hieß nun das Urteil Alexanders?
 „„Ja Bauer, das ist ganz was anders.““

Übung: Wie unter 8.

10. Barbarossa.

1. Der alte Barbarossa, der Kaiser Friederich,
 Im unterird'schen Schlosse hält er verzaubert sich.
2. Er ist niemals gestorben, er lebt darin noch jezt,
 Er hat im Schloß verborgen zum Schlaf sich hingesezt.
3. Er hat hinabgenommen des Reiches Herrlichkeit,
 Und wird einst wiederkommen mit ihr zu seiner Zeit.
4. Der Stuhl ist elfenbeinern, darauf der Kaiser sitzt.
 Der Tisch ist marmelsteinern, worauf sein Haupt er stüzt.
5. Sein Bart ist nicht von Flachse, er ist von Feueröglut,
 Ist durch den Tisch gewachsen, worauf sein Kinn ausruht.
6. Er nickt als wie im Traume, sein Aug' halb offen zwinkt,
 Und je nach langem Raume er einem Knaben winkt.
7. Er spricht im Schlaf zum Knaben: „Geh hin vors Schloß, o Zwerg,
 Und sieh', ob noch die Raben herfliegen um den Berg.“
8. Und wenn die alten Raben noch fliegen immerdar,
 So muß ich auch noch schlafen verzaubert hundert Jahr.“

Übung: Wie unter 8.

Anmerkung: Obige Gedichte sind dem 3. Lesebuche für ev.-luth. Schulen, neue Serie (Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.) entnommen. Wo dieses Buch eingeführt ist, können noch Nr. 44, 66, 72, 77, 114, 116 u. a. als trefflich geeignet zur Verwendung kommen.

B. Kleine Beschreibungen.

1. Die Fische.

Nur im Wasser leben. Gestreckter Körper von den Seiten her zusammengedrückt. Können leicht das Wasser durchschneiden wie kleine Schifflein. Flossen als Ruder gebrauchen und mit dem Schwanz steuern. Menschen nicht lange unter dem Wasser bleiben können; Fisch aber Luft, die er braucht, aus dem Wasser nehmen. Haut mit Schuppen bedeckt. Fische am bekanntesten. Nicht in süßem Wasser leben. Im Meere in großer Menge gefangen, eingesalzen, in Tonnen verpackt und verschickt.

Übung: Fertigt nach obigen Angaben eine kurze Beschreibung des Fisches an.

2. Die Weinrebe.

Weinrebe hoch klimmender Strauch. Mit getheilten Wickelranken benachbarte Gegenstände umschlingen, um festzuhalten. Stamm nach unten Wurzeln, nach oben Ruten und Neben treiben. Ruten jährige Äste oder Zweige, vom zweiten Jahre an Neben genannt werden (welche). Seitenruten Geiz heißen. Nur Ruten Früchte tragen, nicht Neben. Seitenruten entfernt werden müssen, um alle Kraft zur Fruchtbildung auf die Ruten zu lenken. Blätter der Weinrebe herzförmig, drei-fünflappig, mit Härchen besetzt oder fast haarlos und langgestielt. Blüten in Rispen stehen. Früchte grüne, dunkelblaue oder rote Beeren — Trauben heißen.

Übung: Wie unter 1.

3. Der Fuchs.

1. Klasse: Ein Raubtier.

2. Beschaffenheit: So groß wie ein mittelmäßiger Schäferhund. Pelz gelbrot. Auch graue, weiße, schwarze Füchse. Kopf rund, Schnauze spitzig. Ohren aufrecht. Zähne scharf. Schwanz lang und buschig. Schlau, listig, raubgierig.

3. Wohnung: Höhle im Walde, Bau genannt.

4. Nahrung: Geflügel, Hasen, Kaninchen, Obst, Weintrauben. Bei schlechten Zeiten Ratten, Mäuse, Kröten, Eidechsen fürlieb nehmen.

Übung: Fertigt nach obiger Disposition nebst Angaben eine Beschreibung des Fuchses an.

4. Verteidigung der Tiere.

Gebet an, wie sich folgende Tiere gegen ihre Feinde verteidigen: der Löwe, der Bär, der Walfisch, der Stier, das Pferd, die Katze, der Igel, die Henne, die Biene.

5. Der Blaubogel oder Hüttensänger.

Singvogel, zu den Zugvögeln gehören. Oberseite prachtvoll blau, Unterseite satt kastanienbraun. Zuweilen schon im März in den Nordstaaten eintreffen. Ankunft von alt und jung, groß und klein freudig begrüßt. Nest aus Grashalmen, Bettfasern und andern Stoffen mit Vorliebe in Gärten bauen. Vier bis fünf bläuliche Eier legen. Jungen mit Insekten gefüttert. Im Herbst langsam dem Süden zuziehen. Während des Winters in den Südstaaten in Wäldern und auf Feldern umhertreiben.

Übung: Fertigt nach obigen Angaben eine Beschreibung des Blaubogels an.

6. Der Apfelbaum.

Art: Zu den Obstbäumen gehören.

Beschaffenheit: Pfahlwurzel mit vielen Seitenwurzeln treiben. Stamm schuppige Rinde haben. Äste zu einer Krone sich ausbreiten. Im Mai weiße und rote Blüten, im Herbst wohlschmeckende Früchte. Apfel genannt werden.

Nutzen: Apfel eine gesunde Nahrung. Roh und zubereitet gegessen. Apfelwein daraus gemacht. Aus dem Holz allerlei Gerätschaften.

Übung: Fertigt nach obiger Disposition nebst Angaben eine Beschreibung des Apfelbaumes an.

7. Die Wiese.

Mit frischem Gras und lieblichen Blumen bedeckt. Gewöhnlich an Flüssen und Bächen ausbreiten. Um Blumen Tausende von Bienen schwirren. Zwischen Gras und Blumen Heupferdchen hüpfen. Heuernte im heißen Sommer beginnen. Wiesen mit Sensen oder Maschinen abgemäht. Das abgemähte Gras getrocknet, Heu genannt, eingefahren. Im Herbst meistens eine zweite Ernte folgen. Dieses Heu Grummet heißen. Nach der Grummeternte Wiese noch eine Zeitlang als Weide für das Vieh dienen.

Übung: Fertigt nach obigen Angaben eine Beschreibung der Wiese an.

8. Das Eisen.

1. Gewinnung desselben: Aus Gruben als Eisenstein oder Eisenerz gegraben.

2. Zubereitung: In Hochöfen geschmolzen; so Roheisen gewonnen. Durch wiederholtes Schmelzen das Gußeisen hergestellt werden, woraus Öfen, Pfannen, Räder u. s. w. gefertigt werden. Wenn geglüht und gehämmert, so Stabeisen entstehen. Ebenfalls vielfach gebraucht. Wozu? Durch öfteres Glühen und schnelles Abkühlen Stahl gewonnen, woraus viele Gerätschaften und Werkzeuge gemacht werden; z. B.:

3. Handwerker, welche Eisen verarbeiten.

9. Der Junimorgen.

Morgen erwacht, Dunkel entflieht;
 Golden am Himmel Sonne erglüht.
 Muntere Lieder erfüllen die Luft;
 Blumen verbreiten lieblichen Duft.
 Silbern am Gräschen glänzet der Tau;
 Biennen durchziehen summend die Au.
 Alles ist Freude, alles ist Lust;
 Lobet den Herrn aus dankbarer Brust.

Übung: Wandelt obige Schilderung eines Junimorgens in Prosa um; z. B.: Der Morgen ist erwacht. Das Dunkel ist entflohen. Golden erglüht u. s. w.

10. Der Winter.

1. Der Winter ist ein geschickter Mann;
 Weiß streicht er Dächer und Felder an.
 Der Winter ist ein Konditor auch,
 Verzuckert jeglichen Baum und Strauch.
2. Auch ist der Winter ein Zimmermann,
 Der feste Brücken erbauen kann;
 Er baut sie auch wohl in einer Nacht;
 Das hat noch keiner ihm nachgemacht.
3. Ein guter Schreiner, das ist er auch:
 Kocht ohne Feuer und ohne Rauch
 Und ohne Pfannen sich seinen Leim
 Und leimt zusammen Stein und Bein.
4. Und wie geschickt er als Gärtner ist!
 Wo niemand pflanzet und niemand gießt,
 Läßt über Nacht er die Blumen blüh'n,
 Und stellt sie morgens ans Fenster hin.

Übung: Wandelt obige Schilderung des Winters in Prosa um.

C. Kleine Briefe.

Einrichtung eines Briefes.

1. Wohnort des Absenders und Datum (oben rechts).
2. Die Anrede (in der Mitte).
3. Die Einleitung (wenn nötig).
4. Der Hauptinhalt.
5. Der Schluß.
6. Die Unterschrift.
7. Die Adresse (unten rechts auf dem Couvert).

Einleitungen.

1. Dein liebes Schreiben vom 3. d. M. habe ich soeben erhalten.
2. Deinen lieben Brief habe ich mit Vergnügen gelesen.
3. Nimm es nicht übel, wenn ich Dich mit einer Bitte belästige.
4. In Beantwortung Deiner Anfrage vom 6. d. M. teile ich Dir mit u. s. w.
5. Da ich weiß, daß Sie an Allem, was uns betrifft, den herzlichsten Anteil nehmen, so u. s. w.

Schlüsse.

1. Herzlich grüßend verbleibe ich u. s. w.
2. Grüße die Deinen und gedenke stets in Liebe an u. s. w.
3. Um baldige Antwort bittend, verbleibe ich u. s. w.
4. Zu jeder Gegengefälligkeit ist bereit Dein u. s. w.
5. Mit der größten Hochachtung verbleibe ich Ihr ergebenster u. s. w.

1.

Springfield, Mass., den 6. Juni 18—.

Lieber Theodor!

Gestern Abend ist hier in der Scott Straße ein Mann von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren worden. Der Mann hatte große Eile und sprang ab, ehe der Wagen ganz zum Stillstand gekommen war. Da er in der Dunkelheit nicht weit genug sprang, geriet er an der Seite unter die Räder und wurde derartig verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Da in Deinem Wohnorte, wie Du schreibst, kürzlich die erste elektrische Straßenbahn eingerichtet worden ist, so gedachte ich, Dir Obiges mitzuteilen mit der Bitte, doch ja recht vorsichtig zu sein.

Mit herzlichem Gruße

Dein

Fritz.

Übung: Teilet eurem Freunde oder eurer Freundin mit, daß bei euch ein Mann von einem Dampfboote ans Land springen wollte, ehe das Boot ganz angelegt hatte. Daß er ins Wasser fiel, von der Strömung ergriffen wurde und nur mit Lebensgefahr dem Tode entrißen werden konnte.

2.

Zanesville, O., den 6. Juli 18—.

Liebe Anna!

Mein Blumenbeet steht nunmehr in voller Blüte. Welche Pracht der Farben! Etwas Schöneres kannst Du nicht sehen. Ich habe einige der schönsten Blumen zu einem Sträußchen gepflückt, das ich Dir hierbei schicke.

Komme recht bald zu

Deiner Freundin

Minna.

Übung: Schreibet an die Freundin, daß ihr herzlich dankt für den schönen Strauß. Daß die Kirschen in eurem Garten jetzt reif sind. Daß sie in diesem Jahre besonders gut geraten sind, und daß ihr hierbei ein Körbchen sendet mit der Bitte, die Freundin möge sie sich wohlschmecken lassen.

3.

Fort Wayne, Ind., den 12. Dez. 18—.

Mein lieber Heinrich!

Du hast mir schon so lange einen Besuch versprochen. Nächsten Sonntag ist mein Geburtstag, wozu ich Dich hiermit herzlich einlade. Ich darf um so mehr Deine Ankunft erwarten, als mir Deine lieben Eltern dieselbe neulich bereits zugesagt haben.

Es erwartet Dich also

Dein

Emil.

Übung: Heinrich antwortet Emil, daß er ihm zu seinem Geburtstag viel Glück und Gottes reichen Segen wünsche, damit er noch viele Geburtstage erleben möge. Daß er ihm zum Angebinde ein Federmesser schicke. Es sei zwar nicht viel, komme aber von Herzen. Daß er bedaure, nicht kommen zu können, da sein kleiner Bruder bedenklich krank geworden sei.

4.

Schreibet eurem Freunde oder eurer Freundin, daß eure Schule ein Schulfest gefeiert habe — wann — wo — wann der Zug abging — wann er am Festplatze ankam — was gesungen wurde — wie das Wetter war — daß es ein schönes Fest war und alle Teilnehmer fröhlich und vergnügt waren. Schließet mit dem Wunsche, daß der Freund oder die Freundin bald an einem ähnlichen Feste teilnehmen möge.

5.

Dubuque, Iowa, den 21. Mai 18—.

Mein teurer Eduard!

Heute ist mein Onkel Paul aus Davenport zu uns auf Besuch gekommen. Er hat mir einen schönen, neuen Atlas zum Geschenk gemacht. Meine Freude darüber ist groß, da ich mir schon längst einen solchen wünschte. In demselben ist auch eine Karte der deutschen Kolonien in Afrika. Da Du eine solche Karte zu sehen wünschtest, so komm nur so bald als möglich herüber.

Dein

Wilhelm.

Übungen: a) Ändert den Brief so um, daß statt eines Atlas eine Naturgeschichte mit schönen Bildern erwähnt wird.

b) Eduard antwortet, daß er wegen eines verstauchten Fußes nicht kommen kann, und setzt auseinander, wie das passiert ist.

6.

Akron, O., den 10. Sep. 18—.

Teure Freundinnen!

Soeben höre ich, daß Ihr diesen Morgen hier gewesen seid, um mich zu besuchen. Wie leid thut es mir, daß ich abwesend gewesen bin! Es ist wirklich sehr unangenehm, so lange auf Euren Besuch zu warten und erfolgt er endlich, dann nicht zu Hause zu sein. Könnt Ihr nicht künftigen Sonntag kommen? Ich werde nach der Christenlehre zu Hause bleiben.

In Liebe

Eure

Katharina.

Übungen: a) Ändert den Brief so um, daß er von zwei Schwestern an eine Freundin gerichtet ist; z. B.: Soeben hören wir, daß Du u. s. w.

b) Die Freundinnen antworten, daß sie am Sonntage nicht kommen können, geben den Grund an und bestimmen einen andern Tag.

7.

Milwaukee, Wis., den 1. Jan. 18—.

Teure Eltern!

Beim Beginn des neuen Jahres möchte ich Euch so recht von Herzen meinen innigsten Dank aussprechen für die vielen und mannigfachen Wohlthaten, die Ihr mir im Laufe des verflossenen Jahres erwiesen habt. Möge der liebe Gott Euch alles reichlich vergelten, Kummer und Sorge von Euch fernhalten und Euch seinen reichsten Segen im Leiblichen und Geistlichen schenken! Ich will mich bemühen, soweit der liebe Gott Gnade giebt, Euch durch Fleiß und Folgsamkeit recht viel Freude zu bereiten.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen

Euer dankbarer Sohn

Heinrich.

Übung: Schreibt an den Onkel, daß der erste Tag des Jahres ein ernstster und wichtiger Tag ist, da wir an demselben der vielen Wohlthaten Gottes besonders gedenken und ihm dafür danken. Drückt eure Freude darüber aus, daß der liebe Gott den Onkel im verflossenen Jahre geistlich und leiblich so gesegnet hat, und wünscht, daß er auch im neuen Jahre mit seinem Segen bei dem Onkel sein möge.

8.

Bloomington, Ill., den 2. Feb. 18—.

Lieber, teurer Großvater!

Dein Geburtstag ist auch für mich ein Tag der Freude und des Dankes; denn wie viele Beweise der Liebe hast Du mir nicht gegeben! Fahre

nur fort mich zu lieben; darum bitte ich inständig. Ich aber will zu dem lieben Gott beten, daß er Dich noch lange in bester Gesundheit erhalten wolle.

Dein dankbarer Enkel

Karl.

Übungen: a) Versuchet, den Brief mit andern Worten wiederzugeben.

b) Schreibet einen Glückwunsch zum Geburtstage des Vaters, der Mutter, des Onkels, der Tante.

9.

Indianapolis, Ind., den 14. Okt. 18—.

Geehrter Herr!

Einliegend finden Sie den Betrag von 85 Cts., wofür Sie mir freundlichst Grull's Grammatik senden wollen. Ich möchte das Buch so bald als möglich haben. Seien Sie deshalb so gut und schicken es mit umgehender Post. Sollte die Einlage nicht für Porto reichen, so bitte ich um gütige Mitteilung.

Hochachtungsvoll

Ihr

Wilhelm Müller.

Übungen: a) Versuchet, den Brief mit andern Worten wiederzugeben.

b) Bestellet bei einem deutschen Buchhändler ein Lesebuch oder irgend ein anderes Buch.

10.

Cleveland, O., den 5. April 18—.

Sehr geehrter, lieber Herr Pate!

Da der Tag meiner Konfirmation nahe bevorsteht, so möchte ich Ihnen hiermit noch einmal meinen herzlichsten Dank aussprechen für die vielen Wohlthaten, die Sie mir erwiesen haben; besonders dafür, daß Sie einst an meiner Statt das Taufgelübde für mich ablegten. Es ist nun mein innigster Wunsch, daß Sie auch bei meiner Erneuerung des Taufgelübdes gegenwärtig seien, und ich lade Sie deshalb im Auftrage meiner lieben Eltern auf künftigen Palmsonntag recht herzlich ein.

Mit dem Wunsche, keine Fehlbitte zu thun,
verbleibe ich

Ihr Sie liebendes Patenkind

Johann Schmidt.

Übung: Schreibet eine ähnliche Einladung an die Frau Pate und rebet sie mit Du an.

Litterarisches.

Geistliche Gesänge für gemischten Chor, komponiert von Rasp. Jak. Bischoff. — Op. 69. — Nr. 5: Oster-Motette. — Partitur Preis: Mark 1.20; Stimmen (@ 30 Pf.) Mark 1.20. — Nr. 6: „Jesu, du unser Heiland.“ — Partitur Preis: 80 Pf.; Stimmen (@ 20 Pf.) Mark 1.20. — Verlag von Ernst Hoffmann, Berlin, Trebbiner Str. Nr. 1.

Nr. 5 ist in C-dur, im ersten Teil in $\frac{3}{4}$ Takt, im zweiten in $\frac{2}{4}$ Takt und im Schluß-Teile in $\frac{3}{4}$ komponiert zu dem etwas veränderten Texte des Liedes: „Heut triumphiert Gottes Sohn“ mit Weglassung des Schlußverses.

Nachdem der Bass in einer bestimmt rhythmisierten, aufjubelnden Weise die erste Verszeile gesungen hat, folgen die übrigen Stimmen mit einem jauchzenden „Halleluja“ in kurzen Notenwerten; darauf lösen sich die Stimmen einander ab, indem sie die folgenden Zeilen des ersten Verses singen, welche eine Nachahmung, bald streng, bald frei, von dem durch den Bass zuerst gebrachten Thema bilden, während die andern Stimmen mit ihrem „Halleluja“ begleiten, bis zum Schlusse alle Stimmen in demselben zusammenkommen und so den ersten Vers abschließen. Im Achtel Auftakte vor diesem Schlusse setzt der Bass in A-moll mit der ersten Zeile des zweiten Verses ein, dem kurz gedrängt die übrigen Stimmen folgen und in eng geführten Nachahmungen der im Bass erscheinenden kurzen Motive diesen Vers durchführen, bis sie mit dem „Halleluja“ wieder abschließen. Darauf folgt ein Solo-Terzett für zwei Alt und einen Tenor (C-dur im $\frac{3}{4}$ Takt) über Vers 3 und 5, dem Texte entsprechend mehr getragen und in homophon und polyphon gemischter Weise gehalten, wobei der vierstimmige Chor das „Halleluja“ teils begleitend, teils miteinstimmig leise wie aus der Ferne ertönen läßt, so daß an einigen Stellen der Satz siebenstimmig wird, welcher reich ist an zum Texte passenden Modulationen. Nach dem Terzett folgt wieder der vierstimmige Chor, der im $\frac{3}{4}$ Takte und in C-dur in kräftiger, bestimmter Weise den vierten Vers des Liedes durchführt und mit dem „Halleluja“ im $\frac{3}{4}$ Takte, wie den ersten und zweiten Vers, abschließt. Der Schlußteil behandelt den sechsten Vers, dem Inhalte entsprechend, gerade so wie den ersten Vers, und endet mit einem prächtigen „Halleluja“. — Die Ausführung dieser Motette beansprucht einen einigermaßen geschulten Chor und sorgfältige Einübung.

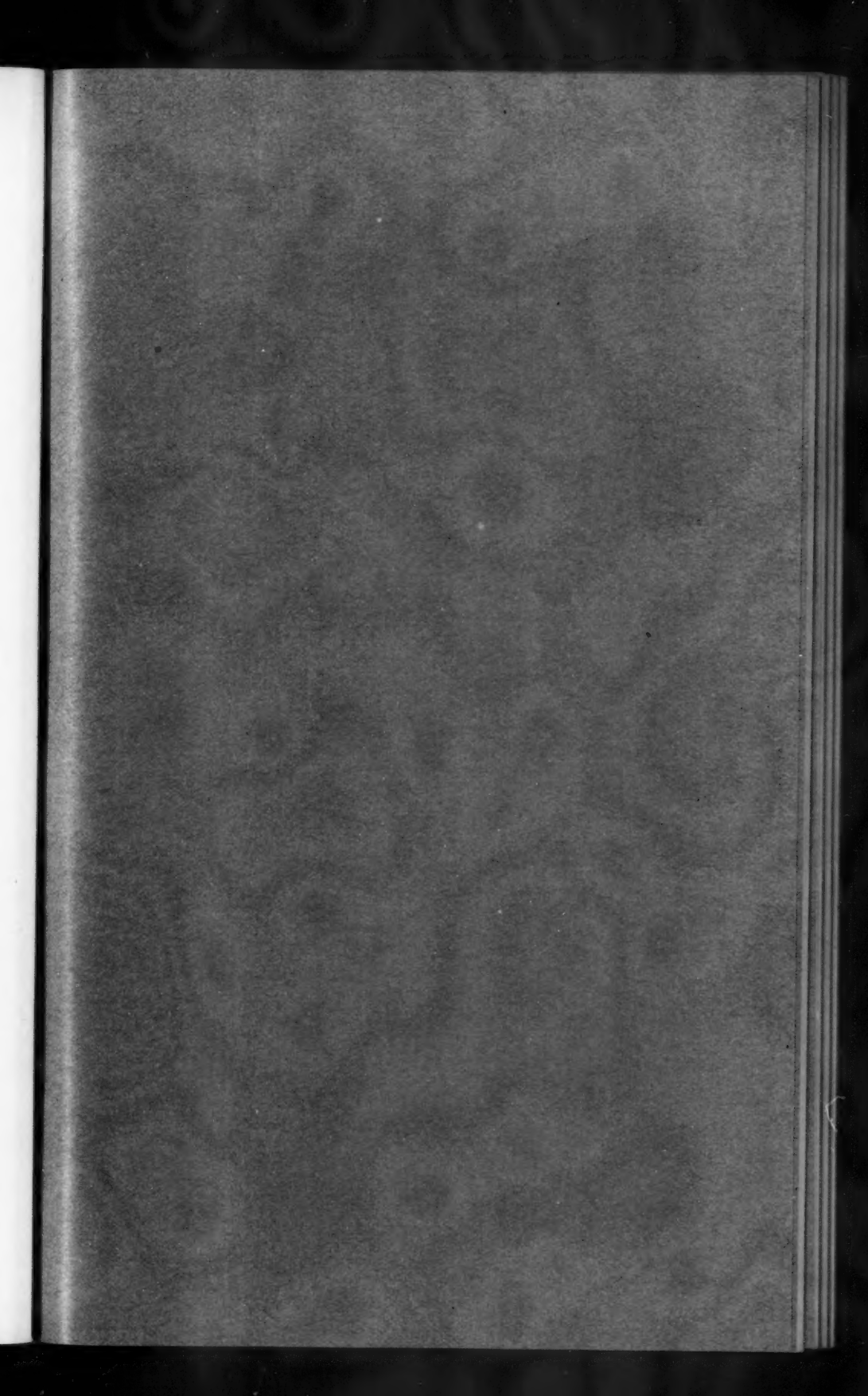
Nr. 6 ist eine kürzere Motette in G-moll und $\frac{3}{4}$ Takt (alla breve) für 2 Soprane, 1 Alt, 1 Tenor und 2 Bässe über den Text „Jesu, du unser Heiland, sende Hilfe und Beistand uns, die du mit deinem teuern Blut einst erlöset. — Schöne, Herr, o schöne deine Diener all, die du mit deinem teuern Blut einst erlöset.“ In einem dem Palestrina's ähnlichen Stile gesetzt, singen die Chöre der Frauen- und der Männerstimmen bald dreistimmig jeder für sich im Wechsel, bald vierstimmig zugleich miteinander; nur an zwei Stellen wird der Satz sechstimmig, wodurch eine Steigerung des Ausdrucks hervorgerufen wird. Diese Komposition, welche den Text mit tiefer Empfindung wiedergibt, eignet sich besonders zu einem Passions-Gottesdienst. Beide Motetten sind auf vier Systemen notiert und ohne Begleitung der Orgel zu singen.

Trauungsgeänge, komponiert von R. J. Bischoff. — Nr. 1: Ewig-ger Gott. — Op. 60, für vier gemischte Stimmen. — Partitur 60 Pf., Stimmen (@ 20 Pf.) 80 Pf. — Nr. 2: Dasselbe für vier Männerstimmen. — Preis: Derselbe. — Verlag derselbe, wie bei den „Geistlichen Gesängen“.

Nr. 1 besteht in einem Gesange vor der Trauung in F-dur und $\frac{3}{4}$ Takt, in welchem Gott um seinen Segen für das zu trauende Paar angerufen wird, und aus einem Gesange nach der Trauung über den Psalmtext: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“ zc., in As-dur und $\frac{3}{4}$ Takt. Beide Gesänge, die in homophon und polyphon gemischter Weise komponiert sind, zeichnen sich durch Schönheit der Melodien und Harmonien aus und entsprechen dem Zwecke, die Handlung der kirchlichen Trauung erheben zu helfen.

In Nr. 2 sind beide Gesänge, der Lage der Männerstimmen entsprechend, nach C-dur versetzt. — Nr. 1 sowohl als Nr. 2 verlangen zur Ausführung rein einsetzende, wohlgeübte Stimmen.

E. S.



Nachstehende pädagogischen Werke werden zu den beigesezten Preisen portofrei geliefert:

Amelung, W. Dr. Martin Luther als Pädagog. Lehrern, Erziehern und Freunden der Schule gewidmet. Steif broschiert.....	\$.90
Bormann, A. Hilfsbuch für deutsche Stilübungen, insonderheit für Übungen im mündlichen Vortrage. Sammlung stufenmäßig geordneter Aufgaben zc. Halbfrazzband.....	1.15
— — Pädagogik für Volksschullehrer, auf Grund der allgemeinen Bestimmungen, betreffend das Volksschul-, Präparanden- und Seminarwesen. Halbfrazzbd.....	1.90
Kehr, C. Die Praxis der Volksschule. Ein Wegweiser zur Führung einer geordneten Schuldisziplin und zur Erteilung eines methodischen Schulunterrichts für Volksschullehrer und für solche, die es werden wollen. 10. verbesserte Auflage. Halbfrazzband.....	2.00
Kellner, Dr. L. Zur Pädagogik der Volksschule und des Hauses. Aphorismen. 11. verbesserte Auflage. Halbfrazzband.....	1.00
— — Volksschulkunde. Ein theoretisch-praktischer Wegweiser. 8. verbesserte Auflage. Halbfrazzband.....	1.60
Lehrplan der Gemeindefschulen zu Milwaukee.....	.10
Lindemann, J. C. W. Schulpraxis.....	1.75
Rissen, J. Unterredungen über den kleinen Katechismus Luthers. Ein praktisches Handbuch für Schullehrer. 11. Auflage. Halbfrazzband.....	2.00
— — Unterredungen über die biblischen Geschichten. 14. Auflage. 2 Teile in Einem Halbfrazzband.....	2.70
Palmer, Dr. Chr. Evangelische Pädagogik. 5. Auflage, neu bearbeitet von Dr. C. Gumbert. Halbfrazzband.....	3.00
Raumer, A. von. Geschichte der Pädagogik vom Wiederaufblühen klassischer Studien bis auf unsere Zeit. 6. Auflage. 4 Teile in 2 Halbfrazzbanden.....	9.00
— — Palästina. Mit Karte. 4. vermehrte und verbesserte Auflage.....	2.25
Schüren, J. G. Bilder von Schulmännern aus alter Zeit für Schulmänner der neuesten Zeit gezeichnet. Steif broschiert.....	.60
Schüge, Dr. F. W. Evangelische Schulkunde. Praktische Erziehungs- und Unterrichtslehre für Seminare und Volksschullehrer. 6. verbesserte und vermehrte Auflage. Halbfrazzband.....	3.75
— — Praktische Katechetik. 2. verbesserte Auflage. Halbfrazzband.....	2.00
— — Entwürfe und Katechesen über Dr. M. Luthers kleinen Katechismus. Ein Handbuch für evangelische Volksschullehrer zur Erteilung des systematischen Religionsunterrichtes. Zugleich eine praktische Anleitung zum Katechisieren für Schullehrer-Seminare. 4. verbesserte und vermehrte Auflage. 3 Bände in Halbfrazz gebunden.....	5.50
Selle, C. A. L. Das Amt des Pastors als Schulaufscher. Ein Referat, vorgelegt bei der allgemeinen Schullehrer-Konferenz der Missouri-Synode.....	.15
Simon, J. S. Kleine Schulkunde.....	.35
— — Lehrplan einer einklassigen ev.-luth. Gemeindefschule.....	.15
Völter, Ludwig. Pädagogische Früchte. Halbfrazzband.....	2.50
Wiedemann, Franz. Der Lehrer der Kleinen. Ein praktischer Ratgeber für junge Elementarlehrer. Überhaupt aber ein Buch für alle, welche sich für die Erziehung der Kleinen interessieren. 7. Auflage. Halbfrazzband.....	1.60
Zeller, Chr. O. Lehren der Erfahrung für christliche Land- und Armen-Schullehrer. 6. Auflage. Halbfrazzband.....	1.15

St. Louis, Mo.

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.